



im Kreis Groß - Gerau e.V.

Jahresbericht 2017

Standort Rüsselsheim

Bauschheim

Berliner Viertel | Eichgrund

Böllenseesiedlung



Auszeit e.V.
Böllenseeplatz 1
65428 Rüsselsheim

Telefon: (0 61 42) 1 55 50
Internet: www.auszeit-ev.de
E-Mail: auszeit@auszeit-ev.de

Kreissparkasse Groß-Gerau:
IBAN: DE57 5085 2553 0010 0060 39
BIC: HELADEF1GRG

Inhaltsverzeichnis

1	Auszeit im Kreis Groß-Gerau e.V.	3
1.1	Auszeit im Kreis Groß-Gerau und in Rüsselsheim	3
1.2	Zielgruppe	3
1.3	Arbeitsschwerpunkte	4
1.4	Arbeitsbereiche	5
2	Die wichtigsten aktuellen Entwicklungen und Ereignisse	6
3	Regelmäßige offene Angebote der Standorte	7
3.1	Auszeit-Treff Bauschheim	8
3.2	Kinder- und Jugendtreff Böllenseesiedlung	12
3.3	Kinder- und Jugendtreff Berliner Viertel Eichgrund	19
4	Weitere Angebotsbereiche der Standorte	26
4.1	Übergang Schule – Beruf und Beratung für Jugendliche	26
4.2	Ferienprogramm	26
4.3	Vernetzung, übergreifende Aktionen und Kooperationen	30
4.4	Hessentag	31
5	Danksagung – 1. Platz bei Sterne des Sports	33
6	Ausgewählte Presseartikel	35

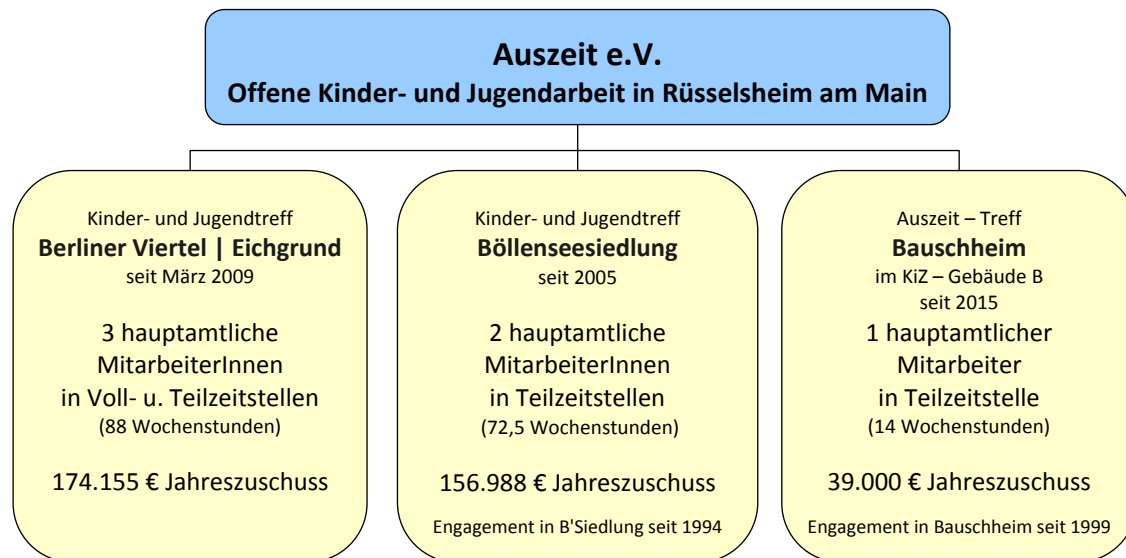


1 Auszeit im Kreis Groß-Gerau e.V.

1.1 Auszeit im Kreis Groß-Gerau und in Rüsselsheim

Auszeit arbeitet seit 1994 kreisweit in Rüsselsheim und Riedstadt, später auch in Gernsheim und Groß-Gerau.

Der Schwerpunkt der Arbeit liegt in Rüsselsheim. Der Verein trägt hier für drei Standorte als Träger die Verantwortung.



Koordiniert werden die Standorte von einer Geschäftsführung, Andrea Kelm.

In den oben genannten Wochenstunden sind deren Arbeitsstunden enthalten, zuzüglich 13 Wochenstunden über das Budget Overhead.

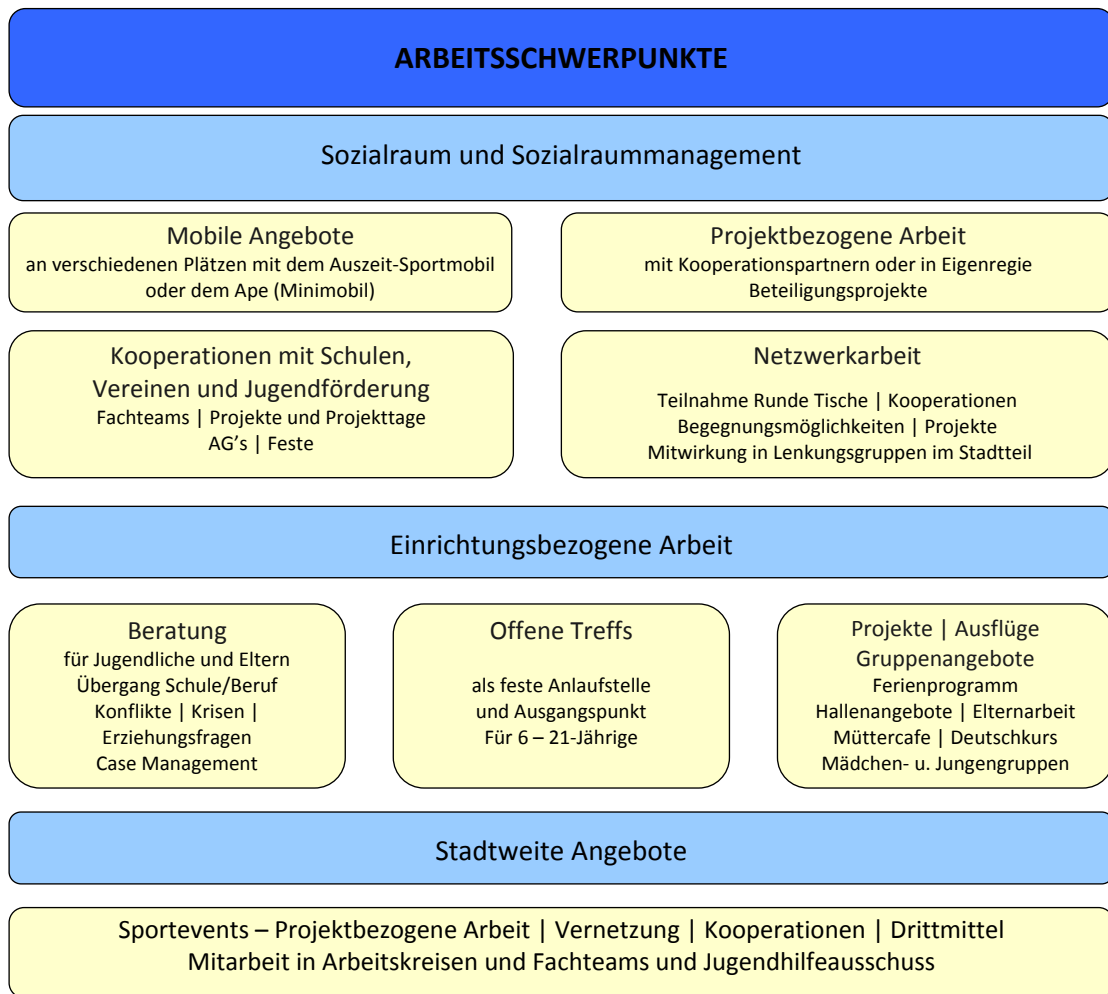
Auszeit steht ein ehrenamtlicher Vorstand vor: Uta Dogan (1. Vorsitzende), Chrisula Varvara und Petra Neumüller. Ihnen gilt ganz besonderer Dank für ihr langjähriges ehrenamtliches Engagement.

1.2 Zielgruppe

Unsere Angebote stehen allen Mädchen und Jungen im Alter von 6-21 Jahren im Quartier und bei den stadtteilübergreifenden Veranstaltungen aus ganz Rüsselsheim und Umgebung offen. Vermehrt werden auch Familien und Menschen mit Fluchterfahrungen in den Blick genommen.

Im Schwerpunkt widmen wir uns sozial benachteiligten Kindern und Jugendlichen, fördern sie in ihrer Entwicklung, unterstützen sie beim Bewältigen ihrer schwierigen Lebenslagen und bemühen uns um ihre gesellschaftliche Integration.

1.3 Arbeitsschwerpunkte



1.4 Arbeitsbereiche

ARBEITSBEREICHE			
	Bauschheim	Böllenseesiedlung	Berliner Viertel
Betreuung in Jugend-einrichtungen	Auszeit - Treff: 1 Offener-Treff-Termin pro Woche	Kinder- und Jugendtreff: 5 Offene-Treff-Termine / Woche 1x Mädchentreff (in Kooperation Jugendförderung)	Kinder- und Jugendtreff: 6 Offene-Treff-Termine und 2 feste Gruppenangebote/Woche
Mobile Angebote Sportmobil + Ape	1 x pro Woche von Frühjahr bis Herbst Schulhof OHS	1 x pro Woche von Frühjahr bis Herbst Schulhof Schillerschule	1 x pro Woche von Frühjahr bis Herbst Danziger Anlage
Elternarbeit, Förderung der Eltern	Regelmäßiger, guter Austausch	2 x Cafe Böllensee, 1 x Nachbarschaftsfest 1 x Frauenfrühstück pro Monat	1 x pro Monat Müttercafe 1 x pro Woche Deutschkurs für Mütter
Beratung	Kein Bedarf an uns herangetragen	1 x pro Woche Jugend Schwerpunkt Übergang Schule/Beruf	1 x pro Woche Jugend Schwerpunkt Übergang Schule/Beruf
Hallenangebote	2 x pro Woche (Winterzeit) nachmittags davon 1 x AG (ganzjährig)	1 x pro Woche nachmittags 1 x von 20.00 – 21.30 Uhr	4 x pro Woche (Herbst-Frühling) 3 x pro Woche (Frühling-Herbst) nachmittags/abends
Verankerung im Stadtteil	KiZ (OHS, Ganztagsangebot), Lesen in Bauschheim, Für Bauschheim, SKG	Nachbarschafts- u. Familienzentrum, Gewobau, Nassauische Heimstätte, Bauverein, Schillerschule und Friedrich-Ebert-Schule (u. deren Schulsozialarbeit u. Betreuungsschulen), Martinsgemeinde, Frauenzentrum, VfR u. TuS Rüsselsheim, Kinderschutzbund, Runder Tisch, Ideenschmiede, Cafe Böllensee, Internationaler Frauenabend, Nachbarschaftsfest, Kinderkino, Frauenfrühstück	Gemeinsam im Quartier, Gewobau, Nassauische Heimstätte, Goetheschule, Wicherngemeinde, SC Opel, Runder Tisch, Ausländerbeirat, Büro für Integration, Kinderschutzbund
Projektbezogene Arbeit mit Kooperationspartnern	Bauschheim, Ev. Kirche, Bogensportclub Rüsselsheim, Ortsbeirat		
Feste/ Veranstaltungen	Kirchgarden, Gewerbemeile, SKG Fußballturnier, Herbstaktion Raiffeisen, Weihnachtsmarkt		Müttercafe, Sportsfunfestival, Nachbarschaftscafe, Jubiläum SC Opel, Nachbarschaftsfest Weihnachtsmarkt
Ferienprogramm Ostern – Herbst – Winter	5 Wochen an allen Standorten (keine täglichen Veranstaltungen) 66 Ausflüge und Aktionen mit über 850 TeilnehmerInnen Zusätzlich Offene Treffs und mobile Angebote		
Ferienprogramm Sommer	3 Wochen Bauschheim, 4 Wochen Böllenseesiedlung und 4 Wochen Berliner Viertel: 35 Ausflüge und Aktionen mit über 520 TeilnehmerInnen, Zusätzlich Offene Treffs und mobile Angebote		
Vernetzung	Arbeitskreise und Fachteams wie z.B. Mädchenarbeitskreis, Team mobil		
Stadtteilübergreifende und projektbezogene Arbeit	Kooperationspartner: Jugendförderung, Sportamt, Sportbund, Schule, Büro für Integration, Ganztage, Betreuungsschule, Schulsozialarbeit, AVM, Kompetenzagentur, Kinderschutzbund, Jugendgerichtshilfe, Vereine, Initiativen, vhs, Kirche, NaFaZ Böllensee, Gemeinsam im Quartier, freie Träger, Gewobau, Wohnraumhilfe, Nassauische Heimstätte, Bauverein, Ausländerbeirat, Sportjugend Hessen, Gewerbeverein, Rüsselsheimer Volksbank, Kreissparkasse Groß-Gerau, eprimo und Stadtwerke		
Groß-Veranstaltungen + Sportevents	12 im Jahr mit über 880 TeilnehmerInnen im Alter von 6-21 Jahren (in Kooperation mit der Jugendförderung): Z.B. Fußball- u. Basketballturniere und Skaternight. 3 große Veranstaltungen mit ca. 400 TeilnehmerInnen u. BesucherInnen: Sportsfunfestival Berliner Viertel (gemeinsam m. Gewobau, Jugendförderung u. Goetheschule), Nachbarschaftsfest i. d. Böllenseesiedlung (in Koop. NaFaZ u. im Rahmen Interkultureller Woche). Beteiligungen Nachbarschaftsfest "Gemeinsam im Quartier" Berliner Viertel, Kirchgardenfestival, Gewerbemeile und Weihnachtsmärkte Hessentag: Auszeit hat über die kompletten zehn Tage mit "Mann + Maus" im von der Jugendförderung organisierten Kinderland mitgewirkt		
Politische Gremien	Mitglied im Jugendhilfeausschuss der Stadt Rüsselsheim und des Kreises Groß-Gerau		

2 Die wichtigsten aktuellen Entwicklungen und Ereignisse

Im **Berliner Viertel** und in der **Böllenseesiedlung** sind die Besucherzahlen an fast allen Treffzeiten konstant hoch, insbesondere aber im Kinderbereich. In der Böllenseesiedlung sehen wir sogar die Notwendigkeit einen Teenietreff neu zu installieren. Diese Bedarfe sind hinsichtlich der Bevölkerungszahlen nicht verwunderlich und werden noch deutlich ansteigen.

An beiden Standorten stammen Kinder und Jugendlichen teils aus Familien mit prekären Lebensverhältnissen, die multiple Problemlagen mit sich bringen und zu Verhaltensauffälligkeiten in verschiedenen Altersgruppen führen. Damit heißt es verstärkt umzugehen und pädagogisch einzuwirken, weshalb in diesem Jahr der Focus auf dem sozialarbeiterischen Engagement liegt.

Sowohl das Nachbarschafts- und Familienzentrum in der Böllenseesiedlung wie auch das Quartiersmanagement im Berliner Viertel entwickeln sich weiter gut. Wir vermitteln unsere guten Kontakte zur Elternschaft hin zu beiden Institutionen, führen eigene gemeinschaftsfördernde Angebote oder gemeinsam mit diesen und weiteren Partnern durch. Schließlich bringen wir unsere Kenntnisse und Erfahrungen in den Lenkungsgruppen und in den Arbeitskreis Fördern von Kindern und Jugendlichen im Berliner Viertel ein.

Im Q17, dem neuen Bürgertreff im Berliner Viertel, startet Auszeit im Sommer mit einer regelmäßigen Beratungszeit für Frauen, finanziert durch Fördermittel und akquiriert vom Quartiersmanagement und in der Böllenseesiedlung gibt es mittlerweile einen avisierten Einzugstermin in das NaFaZ: Ende 2020. Wir freuen uns drauf!

Auch in **Bauschheim** sind die Treffzeiten und die mobilen Angebote gut besucht. Unser Ferienprogramm kann den Bedarf nicht decken und die Nachfrage an Kooperationen im Stadtteil wächst kontinuierlich. Aufgrund des noch nicht genehmigten städtischen Haushalts kann die für das Jahr 2017 von der Stadtverordnetenversammlung beschlossene Aufstockung des hauptamtlichen Personals in Bauschheim um 11 Wochenstunden leider immer noch nicht umgesetzt werden. Für das kommende Jahr kündigt sich aber eine positive Entwicklung an.

Einige Kinder mit Fluchterfahrung finden regelmäßig den Weg zu unseren Angeboten sowohl in die Treffs wie auch zu unseren mobilen Angeboten. Ihr Dabeisein und Mittun ist erfreulicherweise mittlerweile ganz normaler Alltag.

Das Jahr 2017 steht in Rüsselsheim ganz im Zeichen des Hessentags. Auch wir Auszeitler haben bei diesem Megaevent tatkräftig mitgewirkt. Auf städtische Anfrage haben wir über die gesamten zehn Tage die Aktionsfläche des Kinderlandes gemeinsam mit der Jugendförderung und der TG Rüsselsheim bespielt und betreut.

Das gesamte Kinderland kann sich sehen lassen und ist ein tolles Angebot für viele tausend Kinder und auch Erwachsene in den 10 Tagen Hessentag.

3 Regelmäßige offene Angebote der Standorte

- Angebotszeiten in den Treffs
- Mobile Angebote (April – Oktober)
- Angebotszeiten in den Turnhallen

Bei allen drei Angebotsbereichen handelt es sich um regelmäßige, wöchentliche offene Angebote. Die Kinder und Jugendlichen nutzen diese freiwillig und ohne vorherige Anmeldungen. In der Regel ist die Teilnahme kostenlos, lediglich bei besonderen Aktionen werden kleinere Teilnahmebeiträge eingesammelt.

In den offenen Treffs erwartet die BesucherInnen ein altersgerechtes Freizeitprogramm. Während bei den Kindern meistens an verschiedenen Stationen konkrete betreute Angebote wie Brettspiele oder Karten spielen, Bastelangebote, Quiz, gemeinsames Kochen oder Wii vorgehalten werden, beschäftigen sich die älteren Jugendlichen oft selbst mit Billard und Dart spielen, Musik im Internet hören, Playstation oder sie suchen das gemeinsame Gespräch.

Die mobilen Angebote finden ebenfalls regelmäßig einmal pro Woche in der Zeit von April bis Oktober an festen Plätzen statt. Durch den Einsatz unseres guten alten Sportmobils, bestückt mit Karts, Inlinern, alle Art von Bällen, Jonglageutensilien u.v.m. oder unseres "kleinen Italieners" – ein dreirädriger Ape-Piaggio – bepackt mit



Klappstühlen und Tischen sowie diversen Spiel- und Sportgeräten, bringen wir Spiel und Spaß zu den Kindern und Jugendlichen, sind im Sozialraum präsent und stehen als Ansprechpartner für Mädchen und Jungen, die (noch) nicht den Weg zu unseren Treffs finden, und für Eltern und Anwohner zur Verfügung.

Schließlich finden in den Turnhallen in den Stadtteilen regelmäßig Spiel- und Sportangebote wie z.B. Sportsfun oder Fußball für alle Altersklassen statt. Hierbei geht es um Spaß, Austoben und Einüben von fairem Miteinander.

Grundsätzlich haben alle Angebote die Entwicklungs- und Persönlichkeitsförderung der jungen Menschen mit jeweilig unterschiedlicher Schwerpunktlegung zum Ziel. Sie werden dabei unterstützt, selbstständige und selbstbestimmende Persönlichkeiten zu werden, die Teilhabe an unserer Gesellschaft haben. Im Zentrum unserer Arbeit steht stets die Vermittlung sozialer Kompetenz.

3.1 Auszeit-Treff Bauschheim

AUSZEIT – TREFF BAUSCHHEIM ÖFFNUNGSZEITEN		
Dienstag		Donnerstag
15.00 – 18.00 Uhr	15.00 – 16.00 Uhr	15.00 – 18.00 Uhr
Mobiles Angebot Sportmobil Schulhof der Otto-Hahn-Schule April - Oktober	AG Spiele für Viele (1.+ 2. Halbjahr) Turnhallenangebot ganzjährig für 3. und 4. Klassen an der Otto-Hahn-Schule	Offener Treff Ganzjährig (auch in den Ferien)
	16.00 – 17.00 Uhr	
	Spiele für Viele Offenes Angebot Oktober - April	

Seit nunmehr fünf Jahren zeichnet Manuel Nold hauptverantwortlich für diesen Standort. Ihm stehen 12 Wochenstunden zur Verfügung. Unterstützt wird er von Heiko Wambold mit zwei Wochenstunden und seit August auch von Mario De Luca, der die AG Spiele für Viele und das mobile Angebot mit dem Sportmobil durchführt. Vier Honorarkräfte sind zusätzlich tatkräftig im Einsatz.

Offener Treff

Unser Offener Treff findet donnerstags von 15.00-18.00 Uhr statt, in der Zeit von 15.00-16.30 bzw. 17.00 Uhr parallel zu dem Ganzttag. Während diesem Zeitraum können sich immer fünf der angemeldeten Kinder bei Auszeit eintragen und partizipieren. Die



Zusammenarbeit klappt weiterhin sehr gut. Es werden klassische Kreativ- und Spiel-Angebote unterbreitet. Da der Raum mit einer schönen Küchenzeile ausgestattet ist, können wir auch wieder gemeinsam Kochen und Backen. Durchschnittlich 10-20 Kinder, zu Hochzeiten sogar 40, mehrheitlich aus der 1. bis 3. Klasse nehmen teil, Mädchen und Jungen gemischt.

Einige ältere Teenies mischen sich aber auch unter die BesucherInnen. Diese werden häufig als kleine, große Helfer eingebunden, was sehr gut funktioniert und wovon alle profitieren. Sicherlich werden später wieder einige von ihnen als Honorarkräfte Auszeit erhalten bleiben. Aber zuvor freuen sie sich auf die zukünftig speziell für sie unterbreiteten Angebote.

Insgesamt herrscht an den gemeinsamen Nachmittagen ein buntes Treiben. Teilweise, bei gutem Wetter, wird auch der Schulhof gemeinsam genutzt, Spiele gespielt, Spiel- und Sportgeräte verliehen uvm.

Mobiles Angebot / Sportmobil

Die mobilen Angebote mit dem Sportmobil werden wie gewohnt einmal pro Woche von Frühjahr bis Ende Herbst auf dem Schulhof der Otto-Hahn-Schule angeboten. In der ersten Stunde nehmen auch Kinder vom Ganztage teil, die gemeinsam von uns wie auch von deren MitarbeiterInnen betreut werden. Die folgenden zwei Stunden ab 16.00 Uhr gestaltet Auszeit alleine. Das Angebot ist und bleibt sehr beliebt. Sollte das Wetter nicht mitspielen, weichen wir in den Treff aus und spielen dort.

AG Otto-Hahn-Schule

Das gesamte Schuljahr 2017/18 hindurch wird einmal wöchentlich die AG "Spiele für Viele" gezielt für Dritt- und ViertklässlerInnen angeboten. Aufgrund der personellen Unterbesetzung muss die AG bis zum Sommer pausieren. Nach den Sommerferien haben sich zunächst acht und später 12 Kinder angemeldet. Die TeilnehmerInnen sind mit viel Spaß und Eifer dabei, zumal sie stets mitbestimmen können, was angeboten wird. Im Anschluss an die AG können die Kinder im Winter auch eine zweite Stunde hinten anhängen, was einige auch gerne nutzen.



Verankerung im Stadtteil und projektbezogene Arbeit mit Kooperationspartnern

Wie auch im Vorjahr beschrieben, ist Auszeit ein gefragter Partner im Stadtteil, Tendenz steigend.

Die gute Zusammenarbeit mit der Otto-Hahn-Schule hat sich verfestigt. In diesem Jahr haben wir uns mit unserem besonderen Auszeitprofil bei der Projektwoche unter dem Motto "Funsport - Sport mal anders" eingebracht.

Der erste Tag steht anfangs im Zeichen des gegenseitigen Kennenlernens. Heiko Wambold leitet für die 15 TeilnehmerInnen viele Kennenlernspiele an und nach einem kleinen Imbiss wird erprobt, was so alles im guten, alten Sportmobil von Auszeit steckt. Kettcar fahren, 4-Gewinnt, Federball, Inlinern, für jeden ist etwas dabei.

Im Laufe der folgenden zwei Tage probieren die SchülerInnen zahlreiche Funsportarten aus: Baseball, Flag Football – eine harmlosere Form des Footballs – Frisbeegolf und lernen viele so genannte "Neue Spiele" kennen. Am vierten Tag geht es in den Volkspark Mainz, um dort diverse Sportarten auszuüben und Spiele zu spielen. Ein kleines, leckeres Picknick darf natürlich auch nicht fehlen.



Der Freitag ist dann als Abschluss der Präsentationstag. Es werden zahlreiche Sportstationen wie Baseballcage und Speedkick aufgebaut und das Sportmobil darf natürlich auch nicht fehlen. Den TeilnehmerInnen hat die Woche sehr viel Spaß gebracht und sie haben gelernt, dass es viel, viel mehr als Fuß- oder Handball gibt.

Anfang 2018 hat sich die Schulleiterin, Frau Griese-Husar, in den Ruhestand verabschiedet. Auszeit bedankt sich für die gute Zusammenarbeit und wünscht ihr alles Gute für ihren nächsten Lebensabschnitt. Wir freuen uns auf die Fortsetzung der guten Kooperation mit der neuen Schulleiterin Frau Hegny.

Über das bereits beschriebene gute Miteinander mit dem Ganztage im Alltag hinaus kooperieren wir dieses Jahr wieder bei dem Sommerferienprogramm und nutzen somit unsere

Synergien. Gemeinsam geht es für 40 Kinder mit einem großen Reisebus zum Hoherodskopf. Dort warten Baumwipfelpfad und Sommerrodelbahn auf die TeilnehmerInnen. Gemeinsam mit "Lesen in Bauschheim" werden traditionell wieder mehrere Ferienaktionen durchgeführt, in den Oster- und Herbstferien wird z.B. jahreszeitlich gebastelt. Die Zusammenarbeit funktioniert sehr gut und ist einfach nicht mehr wegzudenken. Fester Bestandteil ist Auszeit bei der Gewerbemeile und dem Weihnachtsmarkt, beides organisiert von "Für Bauschheim e.V.". Bei ersterem fahren wir mit unserem Sportmobil vor und bieten auf einem kleinen Parcours unsere Gokarts, Roller, Fahrräder und Inliner an und an den zwei Wochenendtagen im November/Dezember betreiben wir einen Stand bei dem die Kinder im Zelt weihnachtlich basteln oder Bingo spielen können. Das Angebot wird begeistert wahrgenommen, in Spitzenzeiten gesellen sich 30 Kinder mit einigen Elternteilen zu den MitarbeiterInnen.

Wiederholt bringen wir uns beim Kirchgartenfestival ein, Speedkick, Baseballcage und vieles mehr werden in den Regenspauzen von vielen Kindern rege genutzt. Erfreulicherweise wird uns eine großzügige Spende vom Erlös der Veranstaltung zuteil.

Zum ersten Mal haben unsere MitarbeiterInnen auf Anfrage von Raiffeisen deren Herbstaktion mit Kürbisschnitzen für Kinder bereichert.



Schließlich blicken wir auf eine langjährige sehr gute Zusammenarbeit mit der SKG Bauschheim. Regelmäßig nutzen wir in den Oster- und Herbstferien die SKG-Halle für unsere Kinderfußballturniere. Dort fühlen sich alle TeilnehmerInnen und MitarbeiterInnen sehr wohl und der Ablauf von Anmietung, Durchführung und Abnahme klappt immer tadellos. Auch in diesem Jahr folgen wir der Anfrage der Fußballabteilung der SKG, ob wir während des im Sommer ausgetragenen Fußballturniers Spieleangebote für Kinder unterbreiten können.

Die Ausführungen zeigen wie Auszeit sich aktiv in das in Bauschheim groß geschriebene gesellschaftliche Miteinander einbringt und Ehrenamt unterstützt. Um diesen vielen Anfragen nachzukommen, benötigen wir dringend die bereits beschlossene personelle Aufstockung.

Personelle Aufstockung

Ziel der Aufstockung ist einerseits, der immer mehr ansteigenden Nachfrage aus dem Stadtteil nach Mitwirkung an Kooperationsveranstaltungen besser gerecht zu werden und das Ferienprogramm auf dem hohen bisherigen Niveau zu erhalten – die bisherigen Ausführungen unterstreichen dies, und andererseits auch die ältere Zielgruppe, also Teenies im Alter ab 10 Jahren, ansprechen zu können.

Die für das Jahr 2017 beschlossene Aufstockung unseres hauptamtlichen Personals um elf Wochenstunden auf insgesamt 25 Wochenstunden konnte wegen der fehlenden Genehmigung des städtischen Haushalts bislang nicht umgesetzt werden. Umso mehr freut sich das Auszeitteam, dass wir im Jahr 2018 starten können.

Erste konzeptionelle Gedanken werden gemeinsam entwickelt und hierbei die Mitbestimmung der angesprochenen Zielgruppe groß geschrieben. Eine umfangreiche schriftliche Befragung aller Bauschheimer Teenies, Informationsaktionen mit intensivem Austausch, Kennenlernen und Spielen an den weiterführenden Schulen in Trebur und an der Sophie-Opel-Schule sowie ein Hearing zu dem breit eingeladen wurde, stehen exemplarisch dafür.

Wir sind gespannt, welche Wünsche und Ideen die Mädchen und Jungen uns mitteilen werden. Die Ergebnisse folgen im Jahresbericht 2018.

3.2 Kinder- und Jugendtreff Böllenseesiedlung

KINDER- UND JUGENDTREFF BÖLLENSEESIEDLUNG ÖFFNUNGSZEITEN				
Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
14.30 – 16.30 Uhr	15.30 – 18.00 Uhr	15.00 – 17.00 Uhr	15.00 – 17.00 Uhr	10.00 – 12.00 Uhr
Kinder ab 6 Jahre	Jugendliche ab 13 Jahre	Jugendliche ab 13 J.	Mädchen + Jungen ab 6 Jahre	
Offener Treff oder Aktionen mit dem Sportmobil	Offener Treff	Beratung für Jugendliche im Auszeit-Büro	"Spiele-Spaß" Turnhalle Schillerschule	Frauenfrühstück jeden 4. Freitag
16.30 – 19.00 Uhr			15.30 – 17.30 Uhr	14.30 – 16.30 Uhr
Jugendliche ab 13 J.			Mädchen 9-12 Jahre	Kinder ab 6 Jahre
Offener Treff			Mädchentreff Kooperation mit Fachstelle Mädchenarbeit	Offener Treff
			17.30 – 20.00 Uhr	
			Jugendliche ab 13 Jahre	
			Offener Treff	
			20.00 – 21.30 Uhr	
			Jugendliche ab 13 Jahre	
			Jugendfußball Turnhalle Schillerschule	

Für den Standort Böllenseesiedlung sind Frederike Zepp mit einer nahezu vollen und Kujtime Ilazi mit einer halben Stelle verantwortlich, erstere seit drei und die zweite seit acht Jahren. Ein sechsköpfiges Honorarteam unterstützt beide.

Der Standort ist von personeller Kontinuität geprägt. Dies schlägt sich äußerst positiv in der pädagogischen Arbeit nieder. Es ist deutlich sichtbar, wie gut und kontinuierlich Beziehungen zu den BesucherInnen aufgebaut, Arbeitsabläufe und Strukturen organisiert und Haltungen und Regeln im pädagogischen Alltag gemeinsam entwickelt werden. Dies alles trägt Früchte für das pädagogische Wirken.

Kindertreff

Der Kindertreff in der Böllenseesiedlung, der zweimal wöchentlich stattfindet, ist sehr beliebt bei den Kindern der Siedlung. Er gehört fest in ihren Terminplan und uns besuchen oft bis zu 30 Kinder. Aktuell ist die Altersstruktur in zwei Säulen aufgeteilt, in sehr junge Kinder von 6-7 Jahre und in 11/12-Jährige, die bald in den Jugendtreff wechseln. Wir basteln, kochen, backen, spielen und toben. Die Kinder haben jede Woche die Wahl zwischen verschiedenen Aktionen und Angeboten, die dem jeweiligen Wochenmotto entsprechen. Auch der Böllenseeplatz ist in den wärmeren Monaten eine gut

angenommene Station während des Treffs. Hier spielen die Kinder entweder selbstständig oder meistens auch mit Anleitung eines Betreuers Mannschaftsspiele wie Fußball oder Basketball bis hin zu diversen Lauf- und Fangspielen.

Durch die neugebauten Wohnhäuser rund um den Böllenseeplatz haben wir viele neue jüngere BesucherInnen im Kindertreff. Diese müssen lernen, mit unserem offenen Angebot umzugehen,

üben also viel Eigenverantwortlichkeit und Selbstständigkeit. Teilweise müssen wir unser offenes Konzept auch den Eltern mühsam vermitteln. Die Kids müssen aber auch die Regeln des Miteinanders befolgen, die bei Auszeit gelten. Das heißt zum Beispiel Aufräumen und gerade bei Bastelangeboten oder dem gemeinsamen Zubereiten von Mahlzeiten und



Backwaren sind Sauberkeit, Sorgfalt und Konzentration gefragt. Die Kleinsten haben da oftmals ihre Probleme und müssen von den BetreuerInnen besonders unterstützt werden, um sich die kognitiven wie motorischen Fähigkeiten anzueignen. Auch manche Kinder, die eine kurze Konzentrationsspanne haben, lernen bei Auszeit, nicht direkt aufzugeben und etwas anderes zu beginnen, sondern dranzubleiben und zu versuchen, etwas fertig zu stellen. Dies alles benötigt intensive Aufmerksamkeit und Engagement von den BetreuerInnen.

Jugendtreff

In der Böllenseesiedlung haben wir in unserem Treff eine feste Gruppe von ca. 15-20 jugendlichen Stammgästen, die unsere Treffangebote regelmäßig dreimal die Woche besuchen. Sie spielen gemeinsam Videospiele, häufig Fifa in Turnierform, Darts, Tischfußball oder auch gerne Gesellschaftsspiele wie Uno, Okay oder Ligretto. In den meisten Fällen sind wir BetreuerInnen auch eingeladen mitzuspielen.

Im letzten Jahr hat sich unsere Besucherstruktur dahingehend verändert, dass uns auch regelmäßig Jugendliche aus anderen Stadtteilen besuchen (Bauschheim, Hassloch, Dicker Busch). Diese Entwicklung freut uns. Zwar ist unser Treff relativ klein und mit begrenzten Möglichkeiten, aber aufgrund des Freundschaftsgefüges und der gemütlichen Wohnzimmeratmosphäre, die in unseren Räumlichkeiten gegeben ist und natürlich dem guten Kontakt zu unseren MitarbeiterInnen, fühlen sie sich angezogen und sichtlich wohl. Wir können auch wieder Mädchen zu unseren Stammgästen zählen. Die Mehrzahl der 12 bis 19-Jährigen kommt natürlich weiterhin aus der Siedlung und der Alzeyerstraße.

Nach wie vor ist die Küche ein sehr beliebter Ort in unserem Treff, wo gerade um die Weihnachtszeit sehr viel gebacken wird. Die Jugendlichen (ausschließlich die Jungen) fragen häufig nach, ob sie etwas kochen können bzw. ob wir BetreuerInnen nicht gemeinsam mit ihnen etwas zubereiten. Der Einkauf und auch die Ordnung in der Küche werden von den Jugendlichen selbst organisiert.



Die Küche ist aber viel mehr als nur Raum für die Zubereitung von Speisen. Sie ist Klassenraum, Besprechungszimmer, Rückzugsort und auch oft ein Ort, um intime Themen zu besprechen. Viele unserer Jugendlichen suchen Rat in vielerlei Hinsicht, fragen nach unserer Meinung, suchen Hilfe und Unterstützung. Natürlich helfen wir auch bei Hausaufgaben, Bewerbungen und beim Üben für Klausuren.

Gerade im Jahr 2017 müssen wir BetreuerInnen sehr häufig und intensiv unser sozialarbeiterisches Können anwenden. Leider haben wir Fälle von Schulabbruch, Kriminalität, Drogenmissbrauch und sogar Verurteilungen zu Jugendarrest. Mit Engagement und Fachkompetenz haben wir gemeinsam mit den Jugendlichen und den verantwortlichen Behörden wie Jobcenter, Jugendgerichtshilfe, Schulen und psychologischen Diensten, versucht Lösungen zu finden und den Jugendlichen Unterstützung zu bieten. Unser gutes Netzwerk ist hierbei sehr hilfreich. In den meisten Fällen sind wir erfolgreich und selbst wenn in einem Fall die Bemühung um die Chance auf Schulabschluss durch eine Maßnahme vom Jobcenter von unserem Jugendlichen leider (noch) nicht genutzt wird, ist das gewonnene Vertrauensverhältnis zu diesem Jugendlichen nachhaltig gestärkt. Dies ist die Basis für alles. Wir werden weiter am Ball bleiben und ihn stabilisieren.

Die AuszeitmitarbeiterInnen als AnsprechpartnerInnen und Vertrauenspersonen zu haben, ist für diese Jugendlichen wichtig und gibt ihnen Halt.

Das Verhältnis der Jugendlichen untereinander ist sehr familiär und wir freuen uns darüber, dass es immer seltener zu Auseinandersetzungen untereinander kommt. Konfliktpotenzial ist lediglich beim Spielen oder sportlichen Wettbewerben vorhanden, da häufig ihr Ehrgeiz sehr groß ist. Wir arbeiten daran.

Teenietreff

Wie eingangs beschrieben besuchen viele 11/12-Jährige unseren Kindertreff. Der Wechsel zum Jugendtreff ist oft sehr schwierig, weil die Altersunterschiede sehr groß sind und die Interessen entsprechend verschieden. Um diese vielen Teenies aber nicht zu verlieren, haben wir uns nach den Sommerferien entschieden, einen frühen Jugendtrefftermin (Dienstags von 15.30-18.00 Uhr) sukzessive in einen Teenietreff umzuwandeln.

Das Ganze befindet sich noch im Prozess. Zum einen müssen die Jugendlichen davon überzeugt werden, schließlich verlieren sie einen Trefftermin. Momentan dürfen beide Altersgruppen teilhaben. Zum anderen gilt es, die Teenies als Gruppe aufzubauen, damit sie im Treff ihren Platz und Raum finden. Hierfür ist angedacht, 2018 ein zusätzliches Hallenangebot für Teenies anzubieten.

Mädchentreff

Seit nunmehr drei Jahren bietet die Mitarbeiterin der Fachstelle für Mädchenarbeit der Jugendförderung, Anne Kratz, donnerstags in Kooperation mit Auszeit einen Mädchentreff in unseren Räumen an. Das Angebot wird sehr gut angenommen. Es finden sich erfreulicher Weise regelmäßig ca. 15 Mädchen im Alter von 9-12 Jahren ein, davon auch einige neue, die bisher noch nicht zu Auszeit gekommen sind. Es wird gespielt, getanzt, gesungen, gebacken und gekocht und vor allem auch gebastelt. Als besondere Aktionen werden auch einige Ausflüge, z.B. zum Klettern oder Reiten angeboten oder es wird den Mädchen ermöglicht, bei den besonderen kreisweiten Aktionen speziell für Mädchen teilzunehmen.

Highlights sind der Besuch der Mädchendisco in Mörfelden und die Teilnahme am Sportaktionstag in der Großsporthalle in Rüsselsheim, beides organisiert von den Mädchenarbeitskreisen Groß-Gerau und Rüsselsheim. Der Besuch beim FZH DiBu, wo sie mit deren Besucherinnen übernachten dürfen, darf auch dieses Jahr nicht fehlen. Der Versuch, die Mädchengruppe von unten aufzubauen, gelingt mit vollem Erfolg.

Mobiles Angebot / Sportmobil

Aktivitäten im Freien spielen für Auszeit traditionell eine übergeordnete Rolle. Daher sind die Monate von Ostern bis zu den Herbstferien auch von Aktionen mit dem Sportmobil geprägt. Jeden Montag findet man uns von 14.30 Uhr bis 16.30 Uhr mit unserem Schmuckstück von Bus, vollgeladen mit Sport- und Spielgeräten, auf dem Schulhof der Schillerschule.

Wenn dann in der zweiten Stunde 10 Kinder aus der Betreuungsschule noch dazu kommen, sind häufig bis zu 40 Kindern mit unseren Fahrzeugen oder anderem Spielgerät auf dem Schulhof unterwegs. Uns unterstützt dann immer ein/e Mitarbeiter/in von der Betreuung.

Das Sportmobil (SpoMo) ist voll bis unters Dach mit Karts, Rollern, Dreirädern, Bällen, Seilen, Holzspielen, Kegeln, Kreide und Inlinern. Eine Warteliste muss den Andrang auf die Fahrzeuge regeln und viele bunte Pylonen ordnen den Verkehr auf dem Schulhof oder trennen auch Ballspielareas von den Parcours.

Spiel-Spaß in der Turnhalle der Schillerschule

Die Turnhalle der Schillerschule bietet uns einmal wöchentlich, immer donnerstags von 15.00 – 17.00 Uhr, die Möglichkeit, den Kindern ein buntes Programm an Sport und Gruppenspielen zu bieten. Das Spielen in der Halle und die Benutzung einiger Spiel- und



Sportgeräte außerhalb des Schulalltags bedeuten einen besonderen Spaß für die Kinder zwischen 6 und 12 Jahren.

Neben Fang- oder Laufspielen wie Kettenfangen, Sechstagerennen oder Ballspielen wie Zombieball haben die klassischen Mannschaftsspiele wie Völkerball, Brennball und Fußball und Basketball immer Konjunktur.

Hier treffen unterschiedliche Gruppen von Kindern aufeinander, die durch intensive Betreuung von Auszeit und die Wirkung des Spiels und Sports lernen müssen, miteinander umzugehen und klarzukommen.

Fußball in der Turnhalle der Schillerschule

Donnerstagabend wird gekickt!

Unsere Jugendlichen spielen einmal wöchentlich gemeinsam Fußball. Dafür nutzen wir die Turnhalle der Schillerschule. Jeden Donnerstag finden sich hier nach dem offenen Jugendtreff regelmäßig 10 bis 20 Jugendliche zum gemeinsamen Match ein.

Wegen der späten Uhrzeit sind die TeilnehmerInnen, entsprechend der Altersbeschränkung im Jugendtreff, ab 13 Jahre alt. Dieser Termin ist unseren BesucherInnen sehr wichtig und die Frage "Ist am Donnerstag Halle?" hören wir meist täglich.

Die Jugendlichen organisieren sich selbst und auch das Spielen an sich verläuft meist ohne Eingreifen eines Schiedsrichters friedlich. Die Jungs und ab und zu auch Mädchen lernen durch diese Gemeinschaftsaktion Teamgeist und Fair Play zu schätzen und dadurch, dass sie sich selbst kontrollieren, auch ein gutes Gerechtigkeitsempfinden.



Verankerung im Stadtteil, projektbezogene Arbeit mit Kooperationspartnern und Elternarbeit

Für ein friedliches und fruchtbares Zusammenleben in der Siedlung braucht es eine intakte Gemeinschaft. So ist es Auszeit ein großes Anliegen, positiv in den Stadtteil hinein zu wirken und gemeinschaftliches Miteinander zu fördern, wozu unweigerlich auch die Arbeit mit den Eltern und Familien gehört.

Nachbarschafts- und Familienzentrum Böllensee

Deshalb sind wir wichtiger Partner für das sich immer weiter entwickelnde NaFaZ. Es gibt einen sehr guten Austausch und eine enge Zusammenarbeit mit der Koordinatorin. Gemeinsam organisieren wir viele Veranstaltungen für Familien, aber speziell für die Kinder, und bringen so Ressourcen zusammen. Es werden z.B. eine große Kinderrosenmontagsfeier im Gemeindesaal sowie ein Fest rund ums Ei an Ostern gemeinsam organisiert und an dem Erntedankfest teilgenommen. Und jedes Jahr in der Adventszeit ist unser Treff ein Türchen beim Lebendigen Adventskalender.

Unser jährliches Nachbarschaftsfest, das Fest für Groß und Klein, das mit Hilfe des NaFaZ und vieler Kooperationspartner auf dem Böllenseeplatz stattfindet, gibt Gelegenheit zum gegenseitigen Kennenlernen und Austausch, Vorurteile werden abgebaut und Gemeinsamkeiten entdeckt.

Ebenfalls arbeiten wir intensiv in der Lenkungsgruppe mit und bringen dort unsere Kenntnisse und Erfahrungen ein.

Das Cafe Böllensee, das mehrmals im Jahr in unseren Treffräumen zum Kaffeeklatsch einlädt und der multikulturelle Frauenabend, der in den Räumen der Martinsgemeinde Frauen die Möglichkeit bietet selbstorganisiert einen ausgelassenen Abend mit Musik, Tanz und gutem Essen zu gestalten, ermöglichen oben Genanntes. Aus den Reihen der Frauen kommt der Wunsch nach einem gemeinsamen Kochabend im Auszeit-Treff, der im Jahr 2018 stattfinden wird.



Frauenfrühstück

Jeden 4. Freitag im Monat von 10 – 12 Uhr findet in unseren Räumen unser Frauenfrühstück statt. Die Frauen bringen Selbstgemachtes mit und Auszeit stellt Brötchen und Kaffee etc., so dass nach Herzenslust geschlemmt werden kann. In diesem Setting werden auch heikle Themen angesprochen und Probleme vorgetragen, die in so einer gemütlichen Atmosphäre leichter von den Lippen gehen. Unsere MitarbeiterInnen stehen ihnen zur Seite, geben Hilfestellung oder vermitteln sie falls nötig an zuständige Stellen und Institutionen. Oft können wir auf unser gutes Netzwerk zurück greifen und schnell und unbürokratisch weiter helfen. Zu den BesucherInnen gehören nicht nur Mütter unserer BesucherInnen, sondern auch Frauen, die noch kleinere Kinder haben, die zukünftig kleine Auszeitler sein werden.



Das Nachbarschafts- und Familienzentrum wird Wirklichkeit!

Die gemeinsamen Pläne der Martinsgemeinde als Träger und der Stadt Rüsselsheim, aus dem bisher aufgebauten NaFaZ reale bauliche Wirklichkeit werden zu lassen, schreiten voran. Magistrat, Stadtverordnetenversammlung und evangelische Kirche haben dem Projekt zugestimmt und die Gewobau als Bauträger gewonnen. Die Finanzierung steht. Erfreulicherweise können mit Unterstützung der Neuen Wohnraumhilfe gGmbH Drittmittel in Höhe von ca. 1.1 Mio. € über das Städtebauliche Förderprogramm des Landes Hessen "Investitionspakt Soziale Integration im Quartier" akquiriert werden.

Schlussendlich werden das NaFaZ, die Kita Martinsgemeinde und Auszeit näher zusammenrücken und eine inspirierende, kooperierende WG eingehen. Wir freuen uns auf den Einzug, der auf Ende 2020 terminiert ist, auf die gute Zusammenarbeit und auf neue, dringend benötigte, größere Räumlichkeiten.

3.3 Kinder- und Jugendtreff Berliner Viertel | Eichgrund

KINDER- UND JUGENDTREFF BERLINER VIERTEL EICHGRUND ÖFFNUNGSZEITEN			
Montag	Dienstag	Mittwoch	Freitag
KINDER 6 – 9 JAHRE			
14.00 – 16.00 Uhr	15.00 – 18.00 Uhr	09.00 – 11.00 Uhr	17.00 – 18.30 Uhr
Kindertreff	Spiel & Spaß Mobiles Angebot mit dem Ape Danziger Anlage	Deutschkurs für Mütter wöchentlich	Kinderfußball Halle Goetheschule
		14.00 – 16.00 Uhr Kindertreff	
Jeden 1. Donnerstag im Monat 09.00 – 12.00 Uhr		Müttercafe im Treff	
TEENIES 10 – 13 JAHRE			
16.00 – 18.00 Uhr	15.00 – 18.00 Uhr	17.00 – 19.00 Uhr	16.00 – 17.00 Uhr
Mädchengruppe	Spiel & Spaß Mobiles Angebot mit dem Ape Danziger Anlage	Teeniefußball Halle Eichgrundschule	Teeniefußball Halle Goetheschule
		16.30 – 18.30 Uhr Teenietreff	16.00 – 18.00 Uhr Jungengruppe
JUGENDLICHE 14 – 21 JAHRE			
14.00 – 15.00 Uhr	18.30 – 21.00 Uhr		18.30 – 22.00 Uhr
Beratung + Bewerbung	Chill - Out		Chill - Out

Das Jahr 2017 steht im Berliner Viertel für wichtige personelle Veränderungen. Im März kommt erfreulicherweise Anna Konrad aus der Elternzeit zurück, um an zwei Wochentagen das Team im Berliner Viertel zu unterstützen. Kurze Zeit später geht Yasmin Rahou ihrerseits in Elternzeit. Bis hierher danken wir ihr sehr für ihre kompetente und engagierte Arbeit und wünschen ihr das Allerbeste für ihre Zukunft.

Für Yasmin Rahous vakante Stunden wird im Frühsommer intensiv nach einer/m neuen/r Mitarbeiter/in gesucht. Sehr froh sind wir, im August Mario De Luca einstellen zu können. Er wird auch mit einigen Stunden im Standort Bauschheim eingesetzt. Außerdem kehrt Manuel Nold Mitte des Jahres nach langer Krankheit zurück ins Team, was uns alle sehr erfreut. Komplettiert wird das Team wie gehabt von Kujtime Ilazi und Sultan Aydin. Alle MitarbeiterInnen verfügen an dem Standort über Teilzeitstellen mit 3-27 Wochenstunden. Außerdem wird das Team von sechs Honorarkräften unterstützt.

Die neue Arbeitssituation mit nun vier hauptamtlichen Kräften in Teilzeit im Berliner Viertel wird in wöchentlichen Teamsitzungen koordiniert und mit neuen inhaltlichen Impulsen auf qualitativ hohem Niveau umgesetzt.

Sultan Aydin betreut mit ihren drei Wochenstunden gemeinsam mit Anna Konrad das Müttercafe und startet eine Beratungszeit für Frauen.

Kindertreff

Nach einer kleinen Flaute in der Sommerzeit von nur 20-30 TeilnehmerInnen im Kindertreff läuft der Treff ab September wieder sehr gut. Die Nachfrage ist unvermindert da, beide Kindertrefftermine, die wir in der Woche haben, sind nun wieder voll bis übertoll mit bis zu 60 BesucherInnen regelmäßig. Mit dem neuen Schuljahr kommen auch wieder ErstklässlerInnen in unseren Treff. Außerdem sind auffällig viele Geschwisterkinder im



Kindertreff, die gerade sechs geworden und meistens noch im Kindergarten sind. Dies erfordert viel Aufmerksamkeit und Verantwortung für die jungen TeilnehmerInnen. Auch das wöchentliche wechselnde Angebot (Z.B. Bewegungsspiele im Sportraum, Kochen, Basteln, etc.) muss auf die jungen TeilnehmerInnen abgestimmt werden. Aus diesem Grund müssen wir den Kindertreff entsprechend mit drei hauptamtlichen und ein bis zwei nebenamtlichen Kräften besetzen. Die vielen Kinder bringen ein hohes Maß an Energie mit, so dass ein Angebot im Sportraum unerlässlich für den reibungslosen Ablauf des Treffs ist. Ca. 20 Kinder spielen dabei im Wechsel Abwerfen, Feuer-Wasser-Blitz und viele andere Bewegungsspiele.

Auch in Sachen Partizipation ist das Jahr 2017 sehr erfolgreich. Die Kinder und auch einige Teenies helfen mit, unseren Treff neu zu gestalten. Die Wände werden mit viel Hingabe neu gestrichen und einige neue Möbel angeschafft, so dass der Treff nun insgesamt moderner und harmonischer wirkt. Die Kinder fühlen sich sehr wohl.

Außerdem haben einige der Kinder im Rahmen eines Projekts des neuen Bürgertreffs Q17 die Möglichkeit, eine Sitzgruppe, bestehend aus Tischen und Bänken, für die Danziger Anlage zu entwerfen. Aufgabe der Kinder ist dabei, die Euro-Paletten, woraus die Sitzgruppe gebaut wird, farbenfroh und sehr bunt zu gestalten.

Teenietreff

Der Treff ist mit 20-30 Mädchen und Jungen gut bis sehr gut besucht, er erweist sich vor Allem in der zweiten Jahreshälfte als Herausforderung, die alle MitarbeiterInnen auf Trab hält.

Eine Gruppe von Jungs im Alter von 9 bis 13 Jahren tritt hier sehr dominant auf. Die anderen BesucherInnen fühlen sich dadurch gestört und es kommt zu massiven Grenzüberschreitungen gegenüber dem Auszeit-Personal. Intensive Gespräche mit den Protagonisten sowie die Anwendung der gesamten Palette an regressiven Maßnahmen, die uns zur Verfügung stehen, fruchten nicht nachhaltig. Es wird der Kontakt zu Schulen und Elternhäusern gesucht, um besser die gegebenen Hintergründe zu verstehen und auf diesem Weg das soziale Miteinander im Treff zu verbessern. Es gelingt uns, zu der Mutter eines der Teenies Kontakt aufzunehmen und sie zu unterstützen, so dass sich die Situation in der Familie deutlich verbessert.

Nach Beratung im Team wird der Aufbau von Beziehung zu diesen Jugendlichen vorangetrieben und durch gezielte Angebote, z.B. Sport, Klettern oder Kochen einen Zugang zu ihnen zu bekommen. Strafende Maßnahmen wie Hausverbote sind für einige Zeit gezielt ausgesetzt, was bedingt funktioniert. Die Auseinandersetzung mit dieser Gruppe und der damit verbundene dynamische Prozess im Teenietreff werden uns weiter beschäftigen.

Jugendtreff | Chillout

Im Vergleich zum Teenietreff läuft der Jugendtreff harmonisch. Zwei bis drei größere Gruppen besuchen die Abendtreffs sehr regelmäßig, was zu einer Besucherzahl von 20-30 Personen im Durchlauf führt. Die Stimmung untereinander ist friedlich und positiv. Immer wieder kommt es zum offenen Austausch von eigens erlebten Geschichten, kulturellem Hintergrund oder zu Lebenswelt orientierten Fragen an die BetreuerInnen.



Vereinzelt treten Themen wie z.B. Drogenmissbrauch oder Kleinkriminalität auf, welche von den MitarbeiterInnen schnell und routiniert thematisiert und bearbeitet werden. Aufgrund der vorwiegend angenehmen Atmosphäre wird der Ruf nach gemeinsamen Unternehmungen laut. Die Jugendlichen wünschen sich einen Ausflug. Leider wurde dies bei den letzten Kürzungen vor ein paar

Jahren aus unserem Aufgabenkatalog gestrichen, weil solche Ausflüge kostenintensiv sind, so dass wir gemeinsam mit den Jugendlichen nach einer Finanzierungsmöglichkeit suchen, um ihren Wunsch zu erfüllen. Aus pädagogischer Sichtweise ist dieses Bestreben unbedingt zu unterstützen, so verstärkt eine gemeinsame Unternehmung das Gemeinschaftsgefühl und den Beziehungsaufbau zu den MitarbeiterInnen.

Mädchengruppe

Unsere Mädchengruppe befindet sich nach der Winterpause in einer Flaute. Wir beschließen, ähnlich wie in der Böllenseesiedlung, jüngere Mädchen anzusprechen und



sozusagen von unten eine Gruppe neu aufzubauen. Das Angebot wird konzeptionell überarbeitet und im Herbst gelingt es, neun- bis zehnjährige Mädels, die wir aus dem Kindertreff kennen, zu erreichen. Gezielte Angebote binden sie und außerdem kommen Freundinnen und Cousinen dazu und so ist die erfolgreiche Erneuerung der Mädchengruppe zu vermelden. Eine feste Gruppe von 10 Mädchen kommt nun sehr regelmäßig und nimmt motiviert an unserem Angebot teil.

Jungengruppe

Auch die Jungengruppe hat quasi einen Neustart hingelegt. Dies ist notwendig, da sich gezeigt hat, dass sich mit dieser Zielgruppe in der bisherigen Art und Weise inhaltlich nicht gut arbeiten lässt. Die Mitarbeiter entscheiden sich also dafür, das Konzept umzuschreiben, von einem offenen Treff hin zu einer geschlossenen Gruppe. Die Jungen sollen sich verbindlich für Projekte anmelden, die sie selbst auswählen dürfen.



Gestartet ist die Jungengruppe mit einem dreiwöchigen Billardworkshop, der sehr gut angenommen wird. Da die Besucher der Jungengruppe überwiegend zu den Teenies gehören, die wir aus dem Teenietreff kennen, ist es sehr wichtig für die beiden Hauptamtler, sich gut zu strukturieren und vorzubereiten. Es gestaltet sich als schwierig, die Jungen zum verbindlichen Anmelden zu motivieren. Viele können die Angebote nicht regelmäßig besuchen, weil sie verschiedenen Aktivitäten nachgehen oder schulische Pflichten haben. Außerdem sind ihre Interessenlagen nicht leicht zu ermitteln. Es gibt nur zwei Optionen: Keine Interessen oder Fifa-Turnier sind die Regel, so dass sich die Kollegen erneut zusammensetzen, um das Konzept zu überdenken. Eine Überlegung ist, Projekte frühzeitig vorzugeben - es liegt wohl noch einiges an pädagogischer Arbeit vor den Beiden.

Hallenangebote

Die Angebote in der Halle mussten wir aus bekannten Gründen im Jahr 2016 leider massiv eingrenzen, da wir kaum Hallenzeiten zu Verfügung hatten. Dies hat sich für 2017 geändert und alle geplanten Termine können wieder stattfinden, was für unsere Arbeit sehr wichtig ist und uns sehr freut. Dank der Kooperation mit der Betreuungsschule können wir Sportsfun wieder um eine halbe Stunde verlängern, so dass uns gelingt, das Angebot wieder zu beleben. Ca. 15-20 Kinder nehmen regelmäßig teil, was ein großer Erfolg ist. Auch die

Freitags-Halle in der Goetheschule läuft wieder gut an. Ebenfalls ca. 15-20 Kinder und Teenies nehmen regelmäßig teil.

Die Halle am Mittwoch in der Eichgrundschule zeichnet sich durch einen kleinen Wandel aus: Es wird kein Fußball gespielt, sondern Basketball! Wir freuen uns sehr, dass ca. 10 Jugendliche sehr engagiert und regelmäßig an diesem Angebot teilnehmen.

Mobile Angebote / Ape

Der Ape wird in diesem Jahr mit vielen neuen Spielsachen bestückt, da das Inventar etwas in die Jahre gekommen ist. Das freut die Kinder natürlich und auch deshalb können wir eine sehr erfolgreiche Saison vermelden. Viele Kinder, Teenies, Mütter und Kleinkinder besuchen unseren schönen Platz unterm schattigen Baum. Durch die offene Struktur des Angebots ist es vonnöten, dass die personelle Besetzung von mindestens drei Personen gewährleistet ist.

Müttercafe und Deutschkurs

Das Müttercafé ist und bleibt ein Dauerbrenner. Monatlich bringt es, geführt von Sultan Aydin und Anna Konrad, 20 bis 30 Mütter in unseren Treff zum Frühstück. Die Gruppe ist sehr heterogen. Ca. zehn regelmäßige meist marokkanisch-stämmige Besucherinnen, die seit Jahren kommen, gibt es zu verzeichnen. Dazu kommen Frauen mit unterschiedlichen persönlichen Biografien, die z.T. durch Migration und Fluchterfahrungen geprägt sind.

An dem weiter von Petra Hermes geleiteten Deutschkurs nehmen regelmäßig 15 Frauen teil. Viele sind schon lange dabei und sehr fortgeschritten in ihrem Können. Es gesellen sich aber auch immer wieder Anfängerinnen hinzu, so dass der Unterricht sehr differenziert durchgeführt werden muss.

Große Synergieeffekte sind zwischen dem Müttercafé und dem Deutschkurs zu beobachten. Auch die Mütterberatung von Sultan Aydin profitiert von der Mund zu Mund Propaganda der Mütter. Aber auch umgekehrt können mehrere Teilnehmerinnen des Müttercafés durch die Beratung unterstützt werden.



Verankerung im Stadtteil und projektbezogene Arbeit mit Kooperationspartnern

Gemeinsam im Quartier / Berliner Viertel? Läuft!

Bereits seit drei Jahren besteht das von der Gewobau gegründete Quartiersmanagement im Berliner Viertel. Als Kooperationspartner gewinnt sie die Stadt Rüsselsheim, zahlreiche Institutionen und Vereine aus dem Stadtteil sowie Auszeit. Unsere MitarbeiterInnen bringen



ihre langjährigen Erfahrungen in der Kinder- und Jugendarbeit, ihre spezifischen 'Ortskenntnisse' bzw. die der 'Lebensverhältnisse' vor Ort sowohl in die gegründete Lenkungsgruppe wie auch in den Arbeitskreis "Förderung der Kinder und Jugendlichen im Berliner Viertel" ein. Außerdem unterstützen wir den Prozess mit zahlreichen größeren Veranstaltungen, die von der Gewobau dankenswerter Weise finanziell unterstützt werden.

Wir bieten im Frühjahr gemeinsam mit den Kindern im Treff ein

Nachbarschaftscafe an, das mit 50 BesucherInnen sehr nachgefragt ist.

Gerne beteiligen wir uns mit vielen Partnern im April beim vom Quartiersmanagement organisierten Nachbarschaftsfest, das zum zweiten Mal auch einen Flohmarkt zu bieten hat.

Auf der etwas improvisierten Bühne vor der Schule gibt es einige Darbietungen u.a. präsentieren einige Auszeit-Teenies ihren selbst produzierten Rapsong. Die Resonanz der BesucherInnen an dem Fest ist sehr groß.

In den Sommerferien organisieren wir drei große Ausflüge für Kinder zum Bauernhof Hohenlohe, zur Lochmühle und für Jugendliche zum Hessenpark.



Ebenfalls im Rahmen unseres Ferienprogramms bauen wir mit unseren Kindern gemeinsam mit dem Quartiersmanagement und der Gewobau aus Paletten eine tolle Picknickinsel mit Tischen und zwei Bänken. Angeleitet wird das Ganze von einer Künstlerin.

Im September feiern wir gemeinsam mit ca. 100 großen und vor allem kleinen Nachbarn das große Sportsfunfestival mit Kistenklettern, Speedkick, Baseballcage und leckerem Essen und Trinken. Mit von der Partie sind die Gewobau, die Jugendförderung und die Goetheschule sowie deren Förderverein.

Schließlich bieten wir auf Wunsch beim Weihnachtsmarkt der Wicherngemeinde einen Stand zum gemeinsamen Basteln und Herstellen von Buttons an.

Die Initiative entwickelt sich immer weiter, man rückt im Quartier Stück für Stück näher. Auszeit unterstützt diesen Prozess gerne mit Rat und Tat. Im Jahr 2017 wird ein zentral am Berliner Platz gelegener Laden als Büro und Bürgertreff angemietet. Das ist ein riesiger Qualitätssprung, es ist elementar wichtig, so zentral gelegen, eine niederschwellig erreichbare Anlaufstelle zu haben, das Q17.

Frauenberatung

So wie sich vor über 10 Jahren aus unserem Müttercafe auf Wunsch der BesucherInnen ein Deutschkurs entwickelte, so entsteht im Jahr 2017 die Frauenberatungszeit.

Denn bei unserem Müttercafe schütten viele Frauen ihr Herz aus und reden sich ihre Sorgen und Probleme von der Seele, unsere MitarbeiterInnen haben ein offenes Ohr für sie und stehen ihnen verständnisvoll zur Seite. Aber es fehlt die Zeit, um alleine in einem geschützten Raum und Rahmen komplexe Situationen in Ruhe aufzuschlüsseln und gemeinsam Lösungswege zu finden.

Insbesondere unserer Mitarbeiterin Sultan Aydin kommt hier eine Schlüsselposition zu, sie kennt immens viele Familien im Berliner Viertel und hat sich über fast zehn Jahre bei Auszeit als Vertrauensperson einen sehr guten Stand bei den Frauen erarbeitet, ihr Wort hat Gewicht.



Diesen Bedarf haben wir bei der Koordinatorin des Quartiersmanagements vorgetragen und unsere Angebotsidee gleich mitgeliefert. Diese hat sogleich Fördermittel hierfür beantragt, die dann zu unserer großen Freude bewilligt werden. Da wir als Nebeneffekt über unsere Mitarbeiterin den Bürgertreff Q 17 bei der Klientel bekannt machen wollen, wird von ihr ab dem Sommer einmal pro Woche dort eine zweistündige Beratungszeit vorgehalten.

Erstaunlich rasch spricht sich das Angebot herum und die Zeit wird von zahlreichen Frauen frequentiert. Es geht um Erziehungsfragen, Ausfüllen von Formularen, Eheprobleme und teilweise um richtige Krisenintervention.

Weil die Beratungszeit für Frauen so gut und effektiv angelaufen ist, läuft aktuell beim Ministerium ein Antrag auf Verlängerung, gestellt von der Stadt Rüsselsheim.

4 Weitere Angebotsbereiche der Standorte

4.1 Übergang Schule – Beruf und Beratung für Jugendliche

Alle Standorte stehen für Jugendliche in Fragen Ausbildung, Jobsuche oder Beratungsbedarf zur Verfügung. Es werden gemeinsam Recherchen nach Ausschreibungen im Internet durchgeführt und konkrete Bewerbungen geschrieben, was entweder in festen Beratungszeiten oder wenn es die personelle Situation zulässt, während der Treffzeiten geschieht.

Der Bedarf in diesem Arbeitsbereich zeigt sich ungleichmäßig, manchmal ist wenig Nachfrage und in Hochzeiten müssen viele Extra-Termine vereinbart werden.

4.2 Ferienprogramm

Auszeit bietet an dem Standort Bauschheim insgesamt 8 Wochen und davon 3 Wochen in den Sommerferien Programm an. In der Böllenseesiedlung und im Berliner Viertel in allen Ferien insgesamt 9 Wochen Programm, davon 4 Wochen in den Sommerferien.

Die Nachfrage ist bei den Ferienprogrammen besonders hoch, insbesondere die Kinder betreffend. In Bauschheim ist sie so hoch, dass wir mehr Wochen anbieten als vertraglich festgelegt ist. Dies gelingt uns u.a. auch, weil wir manche Ausflüge und Aktionen gemeinsam mit zwei oder drei Standorten durchführen.



Es werden Ausflüge, Aktionen, Workshops, mobile Angebote und solche in den Treffs und auch Sportturniere vorgehalten. Die Angebote richten sich im Schwerpunkt an Kinder und Teenies, aber auch an Jugendliche. Die meisten Ausflüge und Aktionen sind rasch ausgebucht und es werden Wartelisten geführt.

Zu den Ausflugszielen gehören z.B. Frankfurter Zoo, Clib'n Climb, Flughafen Frankfurt, Holidaypark, Eisbahn Mainz, Baumwipfelpfad Hoherodskopf, Minigolf, Oberwaldhaus, Bauernhof Hohenlohe, Sommerrodelbahn, Burgfestspiele Bad Vilbel, Abenteuerland der Sinne, Hessenpark und Lochmühle.

Ganz neu ist in diesem Jahr unser Zauberworkshop in der Böllenseesiedlung. Wer wollte nicht schon immer mal wissen, wohin und vor allem wie das Kaninchen aus dem

Zylinder verschwindet? Solche und andere Zaubergeheimnisse werden gelüftet und damit unsere teilnehmenden Kinder auf jedem Kindergeburtstag zu Superstars gekürt oder es haben sich gar ganz neue Berufsperspektiven aufgetan.

Um sowohl den Kindern als auch den Jugendlichen trotz begrenzter finanzieller Mittel solche Highlights bieten zu können, bemühen wir uns stets um Fördermittel. Auch im Jahr 2017 mit Erfolg. In den Sommerferien finanziert uns die Gewobau die Ausflüge zum Bauernhof Hohenlohe, zur Lochmühle und zum Hessenpark. Die Volksbank Rüsselsheim bezuschusst einen Besuch des Holidayparks. Auszeit und 150 glückliche TeilnehmerInnen im Alter zwischen 6-17 Jahren sagen ein großes Dankeschön!





Die folgenden Übersichten verstehen sich ohne mobile Angebote und Offene-Treff-Angebote.

FERIENPROGRAMM AUSFLÜGE – WORKSHOPS - AKTIONEN			
	Standort	Anzahl	Teilnehmer
WINTERFERIEN	Bauschheim	3	45
	Böllenseesiedlung	5	73
	Berliner Viertel	4	40
	Gesamt	13	158
OSTERFERIEN	Bauschheim	5	71
	Böllenseesiedlung	9	127
	Berliner Viertel	8	94
	Gesamt	22	292

FERIENPROGRAMM AUSFLÜGE – WORKSHOPS - AKTIONEN			
	Standort	Anzahl	Teilnehmer
SOMMERFERIEN	Bauschheim	10	156
	Böllenseesiedlung	14	221
	Berliner Viertel	11	143
	Gesamt	35	520
HERBSTFERIEN	Bauschheim	7	84
	Böllenseesiedlung	11	164
	Berliner Viertel	9	124
	Gesamt	27	372

Außerdem werden in den Oster- und Herbstferien jeweils ein Kinder-, ein Teenie- und ein Jugendfußballturnier gemeinsam mit der Jugendförderung durchgeführt. Neu hinzugekommen ist ein Streetballturnier für Kinder. Es nehmen insgesamt 340 Mädchen und Jungen teil.

Da insbesondere im Berliner Viertel auch in den Sommerferien der Bedarf an Offenen-Treff-Angebotszeiten und mobilen Angeboten sehr hoch ist, werden wir diesem innerhalb der vier Wochen mit 24 Terminen gerecht, acht davon gehen bis in die späten Abendstunden, also bis 22.00 Uhr, um jugendgerechte Zeiten vorzuhalten.



4.3 Vernetzung, übergreifende Aktionen und Kooperationen

4.3.1 Sportevents

SPORTEVENTS 2017			
Datum	Veranstaltung	Ort	TeilnehmerInnen Mädchen und Jungen
17. Februar	Nachtaktion Fußball	Sporthalle Dicker Busch	ab 16 Jahre
24. März	Streetballturnier nachts	Sporthalle Humboldtschule	ab 14 Jahre
05. April	Jugendfußballturnier	Sporthalle Dicker Busch	13 – 15 Jahre
06. April	Kinderfußballturnier	SKG-Halle Bauschheim	8 – 12 Jahre
12. April	Streetballturnier	Sporthalle Dicker Busch	8 – 13 Jahre
12. Mai	Soccerfun & more	Bahnhofsvorplatz Innenstadt	offen
14.-16. Juni	Hessentag: Skateevent mit 2 Workshops und Skate Jam und Party	Skateanlage am Sommerdamm	offen
01. September	Sportsfun	Berliner Viertel Danziger Anlage	ab 8 Jahre
08. September	Sportsfun	Gerhard-Hauptmann-Schule Königstädten	ab 8 Jahre
11. Oktober	Jugendfußballturnier	Sporthalle Dicker Busch	13 – 15 Jahre
12. Oktober	Kinderfußballturnier	SKG-Halle Bauschheim	8 – 12 Jahre
10. November	Streetballturnier nachts	Sporthalle Humboldtschule	ab 14 Jahre
08. Dezember	Nachtaktion Fußball	Sporthalle Dicker Busch	ab 16 Jahre

Die Sportevents sind das Markenzeichen von Auszeit e.V., die Großveranstaltungen richten sich an verschiedene Zielgruppen und bedienen alle Altersgruppen, Mädchen und Jungen und finden stadtweit verteilt statt. Inhaltlich wird eine breite Palette, von Sportsfun, Fußball, Basketball bis zu Skaternight, geboten. Ziel dieser Veranstaltungen ist es, Kernkompetenzen wie Teamwork und Fairplay zu vermitteln und einzuüben sowie Gelegenheit zum Erproben von neuen Bewegungserfahrungen und Sportarten und zum Austesten von Grenzen insbesondere bei den erlebnispädagogischen Angeboten zu ermöglichen. Die Beteiligung von Jugendlichen an den Aktionen steht ebenfalls im Focus der Organisatoren, so leiten ehemalige Teilnehmer mittlerweile die Spiele als Schiedsrichter. Teilweise gelingt es, eine Brücke zu den Sportvereinen zu schlagen. Zum Beispiel sind bei den Streetballturnieren für Jugendliche und jetzt auch für Kinder die TG Rüsselsheim und DISBU Rüsselsheim mit von der Partie.

Im Jahr 2017 finden 12 Events in Kooperation mit der Jugendförderung und unterstützt von Sportvereinen statt. Insgesamt zählen wir hier ca. 880 Mädchen und Jungen.

4.4 Hessentag

Auch Auszeit bringt sich aktiv beim Hessentag ein. Wir haben mit "Mann und Maus" 10 Tage lang gemeinsam mit der Jugendförderung und der TG Rüsselsheim die Aktionsfläche des Kinderlands bespielt und betreut. Bereits im Vorfeld hat uns die Jugendförderung bei der Planung mit einbezogen.



Natürlich ist auch passendes Auszeitequipment im Dauereinsatz, vor allem unser Speedkick, unsere Karts, Roller u.v.m. sind bei den Kids sehr begehrt.

Die umfangreichen Planungen und die Organisation dieses Megaevents haben das Team der Jugendförderung und hier insbesondere die Leitung hervorragend gemeistert. Kompliment! Die intensive Zusammenarbeit hat

prima geklappt, Spaß gemacht und uns noch enger zusammen gebracht.

Das Kinderland und auch speziell die Aktionsfläche im tollen Ambiente des Vernaparks sind ein voller Erfolg, zahlreiche BesucherInnen, die Kleinen wie die Großen sind voll des Lobes!

Zum krönenden Abschluss darf unser gesamtes Team mit unseren Kindern mit Karts, Rollern und Inlinern als Zugnummer 2 beim Hessentagsumzug mitlaufen. Eine bleibende Erinnerung für alle.

In sehr guter Erinnerung bleibt uns in diesem Zusammenhang auch eine tolle Spendenaktion von der Hessischen Staatskanzlei. Bei jedem Hessentag sammelt sie bei den BesucherInnen für eine gemeinnützige Organisation Spenden und diesmal ist die Wahl auf unseren Verein gefallen. Über die gesamte Laufzeit wird im Zelt der Landesregierung ein öffentlichkeitswirksamer "Auszeit-Sammel-Stand" vorgehalten.

Äußerst gespannt ist unser Team, was die Auszahlung wohl ergeben wird – die Endsumme in Höhe von 2.100 € übertrifft alle unsere Hoffnungen um Weiten. Das Auszeit-Team schickt ein großes Dankeschön nach Wiesbaden!





5 Danksagung – 1. Platz bei Sterne des Sports

Danksagung

Auszeit erfreut sich auch im Jahr 2017 über großzügige Spenden und beantragte Fördergelder werden ebenfalls wieder bewilligt. Diese Gelder fließen direkt in die Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen.

Die wiederholt letztjährig erfolgreiche, große Spendenaktion der Gewobau für die Büromiete unserer Geschäftsstelle, welche als Eigenanteil von unserem Verein aufgebracht werden muss, sichert unser Büro bis Mitte des Jahres 2018. Bis zum Einzug in das neue erbaute Nachbarschafts- und Familienzentrum Ende 2020 benötigt unser Verein ca. 9.000 € für die Miete. Letztmalig ruft die Gewobau noch mal zu einer großen Spendenaktion auf, hoffentlich noch mal mit so großem Erfolg wie bisher. Ebenso unterstützt die Baugesellschaft, wie bereits beschrieben, Aktionen von Auszeit im Rahmen von Quartiersmanagement im Berliner Viertel, das Nachbarschaftsfest in der Böllenseesiedlung und drei große Ausflüge in den Sommerferien.

Beim Rüsselsheimer Weihnachtsmarkt 2016 bedenkt uns "Unternehmen Rüsselsheim" erfreulicher Weise mit einer Spende, die sich aus der traditionell durchgeführten Versteigerung von Weihnachtsbäumen und Spenden der Standbetreiber speist. Es kommt mit 1.200 € eine bemerkenswerte Summe zusammen, die uns Anfang 2017 überreicht wird.

Auch in diesem Jahr fördert das Ministerium für Soziales und Integration unser Engagement in Sachen Integration mit 500 €. Die Organisatoren des großen Musikfestivals Kirchgarden in Bauschheim können uns in diesem Jahr stolze 1.000 € aus den Einnahmen spenden. Ein toller Erfolg! Leider spielt seit unserer Teilnahme das Wetter nicht wirklich mit. Aber wir halten durch, irgendwann wird sicher die Sonne scheinen. Überreicht wird uns die Spende feierlich bei der



Veranstaltung Wintergarden im Dezember im Rind. Über die Sammelaktion der Hessischen Staatskanzlei beim Hessentag ist bereits berichtet worden.

Wir danken folgenden Förderern, Spendern und Sponsoren: Gewobau, Volksbank Rüsselsheim, Nassauische Heimstätte, Aquametasil, Hareka Gebäudedienste, Mack GmbH, Mesterheide, 1-2-3 Abfluss frei, Quartiersmanagement Berliner Viertel, "Unternehmen Rüsselsheim", Hessisches Ministerium für Soziales und Integration, Organisatoren von Kirchgarden, Hessische Staatskanzlei sowie der Stadt Rüsselsheim, zahlreichen Kooperationspartnern, Privatpersonen und Freunden.



1. Platz bei Sterne des Sports

Sterne des Sports heißt der von den Volksbanken Raiffeisenbanken und vom Deutschen Olympischen Sportbund bundesweit ausgeschriebene Wettbewerb, der Vereine, die sich über normale Vereinsangebote hinaus u.a. im sozialen Bereich engagieren, prämiert. Auszeit belegt auf der kommunalen Ebene, des Bronzenen Sterns, den 1. Platz. Dotiert ist der Preis mit 1.000 €. Bei der darauf folgenden Landesebene, dem Silbernen Stern, ist Auszeit mit dem Ehrenpreis ausgezeichnet worden und hat nochmalig 500 € für die pädagogische Kinder- und Jugendarbeit in Rüsselsheim erhalten.

Der Preis wird in sehr feierlichen Rahmen im Schloss Biebrich in Wiesbaden vom Innenminister des Landes Hessen, Herrn Beuth, überreicht. Die Auszeichnungen machen uns froh, stolz und dankbar.



6 Ausgewählte Presseartikel

Am Wochenende | Samstag, 15. Juli 2017

Rüsselsheim

13

Der Bus von „Auszeit“, vor dem Geschäftsführerin Andrea Kelm steht, ist ein wichtiger Bestandteil der Kinder- und Jugendarbeit. Foto: André Hirtz



Cooler Kiste

Ganze Generationen von Rüsselsheimern sind mit „Auszeit“ aufgewachsen – das Konzept steht seit 20 Jahren auf den gleichen Rädern und ist damit unverändert erfolgreich

Von Alexandra Groth

Jedes Mal, wenn der Bus über den TÜV gekommen ist, zünde sie eine Kerze an, erzählt Andrea Kelm lachend. Denn das Sportmobil des Vereins „Auszeit“ ist deutlich in die Jahre gekommen, hat weit mehr als 25 Jahre auf dem Buckel. Aber der mit Graffiti selbst gestaltete Mercedes-Bus ist nicht einfach ein Fahrzeug, in dem Spielgeräte gelagert und transportiert werden – er ist die Keimzelle von „Auszeit“ und noch immer wichtiger Bestandteil der Kinder- und Jugendarbeit. „Neue Wege in der Jugendarbeit gegen Gewalt, Fremdenfeindlichkeit und Rechtsextremismus“ lautete der sperrige Titel des 1994 gestarteten Modellprojekts der Sportjugend Hessen. Man wollte über Sport und Bewegung an schwierige Jugendliche herankommen und dies mobil und nicht mit einem festen Jugendhaus, erinnert sich Andrea Kelm, die von Beginn an dabei ist. „Anfängende Jugendarbeit“ bedeutete also. Und es hat damals funktioniert, genauso wie heute. Nur dass aus einer einzigen Mitarbeiterin mit einer halben Stelle inzwischen ein Team aus fünf Beschäftigten entstan-

den ist. „Am Anfang kommen sie wegen des Busses, später wegen der Betreuer“, freut sich die Geschäftsführerin des Vereins, dass die „Auszeit“-Mitarbeiter ein hohes Vertrauen beim Nachwuchs genießen. Inzwischen ist „Auszeit“ zu einer Institution geworden: Ganze Generationen, vor allem aus sozial benachteiligten Familien, sind mit deren Begleitung groß geworden. Zahlreiche Auszeichnungen, unter anderem mit dem Hessischen Integrationspreis und zweimal mit dem Landespräventionspreis, zeugen davon, wie die Arbeit wertgeschätzt wird. Es sind vielfältige Themen, die an sie herangetragen wurden: Stress in der Schule, familiäre Probleme oder die Entscheidung für eine Ausbildung, nennt Kelm als Beispiele. Nach 23 Jahren verfügt „Auszeit“ über ein vielfältiges Netzwerk, könnte an andere Stellen weitervermittelt, wenn es notwendig sei. „Man muss Pfadfinder sein und kein Siedler“, sagt die Diplom-Pädagogin. Es klingt so lapidar und doch ist es der Schlüssel zum Erfolg: keine Beratungsstunden zu festen Terminen, kein Jugendhaus im klassischen Sinne mit festen Angeboten und Regeln. „Das Flexibel hat sich bewährt.“ Es gibt zwar in Höllensiedlung, Berliner Viertel und Bauschheim Anlaufstellen, aber vieles findet auch draußen statt. „Bei einem Platz gibt es keine Türen, alles ist offen, das ist auch für die Eltern erschreckend“, sieht Andrea Kelm den Unterschied. Wie viele Kinder und Jugendliche jährlich die Angebote wahrnehmen, sei daher schwer zu sagen. Den offenen Treff in der Höllensiedlung nutzen beispielsweise

durchschnittlich 30, während die mehrmals im Jahr stattfindenden Sportaktionen wie die Fußballnacht insgesamt bis zu 1000 Jugendliche anziehen. Die fünf Mitarbeiter und zahlreichen Honorarkräfte kümmern sich aber nicht nur um Präventionsaktivitäten, sondern sind auch für die Bedürfnisse und Sorgen der Kinder da. Genauso wie für ihre Eltern, ohne deren Vertrauen es nicht funktionieren würde. „Wir sind kein Spielmobil, sondern arbeiten pädagogisch“, nennt Kelm den Unterschied zu anderen Angeboten. „Die eigentliche Geheimwaffe waren immer die Mitarbeiter“, sieht Pfarrer Volfgang Guth, ebenfalls langjähriger Partner für gesellschaftliche Verantwortung im Dekanat Rüsselsheim, den Erfolg begründet. „Dieses Angebot ist einzigartig in Rüsselsheim“, betont er. In dieser Ver-

»Man muss Pfadfinder sein und kein Siedler.«

Andrea Kelm, „Auszeit“-Geschäftsführerin

hensweise gebe es nichts Vergleichbares. Niederschmetterlich, nach diesem Prinzip werde gehandelt, erläutert Kelm. Beispielsweise auch aktuell wieder bei den Röchlingen. „Sport spricht keine Sprachen, man kann Brücken bauen“, sagt die Geschäftsführerin. Ebenso wie sie in den 1990er Jahren im damaligen „Brennpunkt“ entlang der Wohnblöcke an der Alzeyer Straße so gehandelt hätte, machten sie dies nun auch an den Flüchtlingsunterkünften. „Unser Konzept ist da ziemlich passgenau.“ Erst einmal hingegen, die Arbeit bekannt machen und dann dazu einladen, zu den Angeboten zu kommen. Da diese meist nicht hinter verschlossenen Türen stattfinden und auch kostenfrei sind, funktionieren dies.

Nach wie vor ist der Sport ein wichtiger Baustein

Offen für alle Zielgruppen sein und möglichst kostengünstig, dies gilt auch für das Ferienprogramm, das einige Jahre nach Gründung von „Auszeit“ eingeführt wurde. Damals seien viele Migranten nicht mehr in jeden Ferien in die Heimatländer der Familien gerüstet oder hätten sich einen Familienurlaub leisten können. Entsprechend sei der Bedarf permanent gestiegen. Allein in den Sommerferien gebe es rund 100 Ausflüge. Dabei gilt wie das gesamte Jahr über: Das Vergnügen steht im Vordergrund. Daneben werden aber auch Basics des sozialen Lernens vermittelt. Pünktlichkeit, Verlässlichkeit, Rücksichtnahme sind einige der Stichpunkte. Besonders aufwendig ist das

FINANZIERUNG

»„Auszeit“ ist ein kleines ehrenamtlich agierendes Verein. Die Finanzierung erfolgt über den städtischen Haushalt sowie Sponsoren und Fördergelder aus Projekten. Letztere seien jedoch häufig mühsam und aufwendig zu beantragen, sagt Andrea Kelm. „Auszeit“ ist schon mehrfach von Mittelkürzungen betroffen gewesen. Umso mehr freut sich Kelm, dass seit knapp zwei Jahren eine halbe Stelle zusätzlich bewilligt worden sei. „Das Wichtigste ist, dass wir eine Basis haben, von der wir ausgehen können und nicht von außen ständig mehr oder weniger Geld bekommen.“ (agf)

Programm nicht, dazu fehlt es auch an finanziellen Mitteln und man will für alle eine Teilnahme ermöglichen. Aber es bedürfte auch gar keiner spektakulären Ausflüge – auch wenn es toll sei, dass dank Sponsoren es hin und wieder möglich sei, auch mal in einen Freizeitpark zu fahren. Die Umgebung kennenlernen, rauskommen, einfach nur chillen, gemeinsame Aktionen mit Vereinen in der Stadt, um deren Angebote vorzustellen. Oder auch mal Dinge tun, die nicht in allen Familien gemacht werden, wie selbst Pizza zu backen oder Marmelade zu kochen. Nach wie vor ist der Sport ein wichtiger Baustein. Seien es Inlineskates und Go Kart oder einfache Bälle, Springseile und Gummitwist – das gute, alte Sportmobil hat dies alles an Bord.

► KOMMENTAR

AUF DEN PUNKT



Alexandra Groth zu „Auszeit“

Nicht zu ersetzen

Mit Begriffen wie Leuchtturm oder Institution sollte man sparsam umgehen, werden sie doch gerne und schnell plakativ verwendet. Doch beim Verein „Auszeit“ ist der Begriff absolut gerechtfertigt. Denn was das Team um Geschäftsführerin Andrea Kelm seit 23 Jahren in Rüsselsheim leistet, ist nicht in Zahlen aufzuwiegen. Unzählige Kinder und Jugendliche haben von der Arbeit profitiert, ihren Weg oder gar einen besseren Weg gefunden, weil sie auf die Unterstützung der Auszeitler oder deren weitverzweigtes Netzwerk zurückgegriffen konnten. Dies ist bei vielen sicherlich quasi „nebenbei“ geschehen, denn bei „Auszeit“ wird nicht zur Beratungsstunde empfangen oder etwas übergestülpt. Die Interessen der Kinder oder das gemeinsame Sporttreiben dienen als Plattform. Sie werden dort abgeholt, wo sie sind. Mit all ihren Wünschen, Sorgen und Nöten. Jedem offen begegnen, sich auf alle individuell einstellen, zu hören und Ratschläge geben, ohne beherrschend zu kommen – das ist ein wesentlicher Teil des Erfolgsrezepts, das auch stark präventiv wirkt und die Eltern mit einbezieht. Die Pädagogen brauchen dafür ausreichend Zeit, also entsprechende Mittel, um diese segensreiche Arbeit leisten zu können. Daher ist zu hoffen, dass die politisch Verantwortlichen dies weiterhin zu schätzen wissen und den Verein trotz knapper finanzieller Mittel auch künftig weiter unterstützen. Es wäre schließlich nicht zu ersetzen, was „Auszeit“ über mehr als zwei Jahrzehnte aufgebaut hat.

alexandra.groth@vrm.de

Zwei Rezepte für die Knetproduktion

FERIENPROGRAMM Beim Winterbasteln von Auszeit stellen die Teilnehmer eine sehr bekannte Masse her

Von Natalia Schmidt

Foto: wormue - Fotolia

RÜSSELSHEIM

Es erinnerte doch etwas an eine Weihnachtsbäckerei, als in den Räumen des Vereins Auszeit in der Böllenseesiedlung 14 Kinder zu Mehl, Salz und anderen Produkten griffen, die auf dem Tisch bereitstanden. „Wir wollen heute Knete selbst herstellen“, berichtete die hauptamtliche Mitarbeiterin Frederike Zepp. „Dazu haben wir zwei Rezeptversionen ausgedruckt und wollen mal sehen, welches sich besser eignet.“

Das Winterbasteln erfreute sich großer Beliebtheit bei den Jungen und Mädchen der Siedlung am Dienstagvormittag. Gemeinsam mit den beiden Honorarkräften Ikrum Aghdoube und Murat Yüksel ging es los zum Teigherstellen, aber auch für die „Schneeballhängerle“ mussten noch einige Vorbereitungen getroffen werden.

„Wir waren gestern im Topolino in Mainz“, erzählte Zelal vom Ausflug in den Indoor-Spielplatz, während sie ihren gelb eingefärbten Teig sorgsam mit den Händen bearbeitete. „Dort gab es ein tolles Kletterge-

rüst, ein riesiges Spinnennetz und eine Wellenrutsche.“ Heute den Teig zu kneten und zu formen, mache ihr aber auch Spaß, genauso wie das gesamte Ferienprogramm von Auszeit. „Das letzte Mal haben wir ‚Schleim‘ aus Waschpulver gemacht“, erzählte sie begeistert vom Ergebnis, das man später wahllos an die Wand hängen können – und auch wieder davon entfernt bekam. „Ihr müsst mit der Knete aufpassen“,

warnte Zepp indes die Kinder. Da viel Salz in dem Teig enthalten sei, dürfe man sich nach der Verarbeitung nicht direkt die Augen reiben – und essen könne man ihn auch nicht. „Ich will einen Fußball machen“, erklärte der zehnjährige Bektas. Die Farbe sei ihm egal, Hauptsache er werde bunt. „Dann knete ich einen Torwart mit Handschuhen und einer Mütze“, fügte der gleichaltrige Nassim hinzu. Nachdem eine der Rezepturen in einem Topf gekocht doch eher

von fragwürdiger krümeliger Konsistenz war, wurde das Ergebnis entsorgt und die brauchbare Masse gelb eingefärbt. Im Gemeinschaftsraum vor der Küche waren in dieser Zeit fünf Kinder mit dem Ausschneiden der Schneesterne beschäftigt. „Wir gehen

nachher

Stöckchen sammeln, damit wir die Sterne daran aufhängen können“, erzählte Yüksel. Die vielseitigen Angebote der Kinder- und Jugendarbeit von Auszeit erfreuen sich großer Beliebtheit – und gerade das offene Angebot des Winterbastelns ohne vorherige Anmeldung sei immer gut besucht. Damit alle Kinder beschäftigt waren, wurde im Rundlauf gebastelt. Wer nun Sterne ausgeschnitten und Teig geknetet und geformt hatte, konnte sich im Anschluss noch an die Playstation oder den Tischkicker zurückziehen.

Mainspitze 04.01.2017

Kicken wie die Profis

TEAMGEIST Beim Kinderfußballturnier kommt es nicht darauf an, wer der Sieger ist

Die Jugendförderung und der Verein Auszeit haben wieder einmal ein Kinderfußballturnier ausgerichtet. Dabei waren einige Kinder, die irgendwann einmal den Profis den Rang ablauen möchten.

Bauschheim. Nassim und Stefan sind Freunde. Und sie sind Mannschaftskollegen bei der SKG Bauschheim. Die beiden Zehnjährigen machen richtig viel Sport. „Zweimal pro Woche spielen wir Fußball, und am Wochenende sind die Liga-Spiele. Und wir spielen an weiteren zwei Tagen in der Woche auch noch Handball“, zählen die Jungs auf. „Das Handballspiel ist gut für die Ausdauer“, meint Stefan.

Beide waren mit ihrer Mannschaft der SKG zum ersten Mal beim Kinderfußballturnier in dabei. „Wir haben ganz normal trainiert. Eine besondere Strategie haben wir uns nicht überlegt“, sagt Nassim. „Wir sind bei den Spielen mit unserer Mannschaft meistens ganz erfolgreich“, meint Stefan. Die beiden hoffen, sagen sie, dass das auch beim Fußballturnier so sein wird.

Sport als Beruf

„Ich würde schon gerne später mal Profifußballer werden“, gibt Nassim zu. Und auch Stefan sagt, er könne sich den Sport auch als Beruf vorstellen.

Bei der Frage, bei welchem großen Verein sie gerne als Sprungbrett in die Fußballdarstellung nehmen würden, waren die beiden Freunde dann jedoch mal unterschiedlicher Meinung. „Ich würde gerne bei Mainz 05 spielen“, sagt Stefan. „Ich würde lieber zu Eintracht Frankfurt gehen“, meint Nassim.

Zehn Mannschaften mit je sieben Spielern traten am Donnerstag beim Kinderfußballturnier von Jugendförderung und Auszeit gegeneinander an. Alle spielten in Gruppen und absolvierten gleich viele Spiele. Jedes Spiel dauerte dabei sieben Minuten, lediglich das Finalspiel dauerte etwas länger.

Urkunden für alle

Die Siegermannschaft erhielt als Preis einen Pokal. Alle Teilnehmer bekamen auf jeden Fall eine Urkunde als Anerkennung. Die Schiedsrichter schauten dabei auch genau auf das Spielverhalten der jungen Sportler. Unter dem Motto „Fair Play“ wollten sie die besten Kicker aus die dann individuell mit einem Fairness-Preis ausgezeichnet wurden.

Andreas Kalm von Auszeit erklärte: „Wer gewinnt, steht nicht im Vordergrund. Viel wichtiger ist uns, die verschiedenen Kindergruppen über den Sport zusammenzubringen. Das Faire miteinander ist dabei das, was zählt.“



Vielleicht spielen sie irgendwann einmal in der Nationalmannschaft? Stefan (rechts) und Nassim hätten dazu richtig viel Lust. Foto: Daniela Hamann

Rüsselsheimer Echo 08.04.2017

Mädchen wollen hoch hinaus

AKTIONSTAG Verschiedene Sportarten mal ganz ohne Jungs ausprobieren

VON DANIELA HAMANN

Die Jugendförderung der Stadt veranstaltete zusammen mit dem Verein Auszeit, der Beratungsstelle Wildwasser AVM und dem Sportbund Rüsselsheim zum ersten Mal einen Sportaktionstag für Mädchen. Auch die Betreuer waren weiblich.

Rüsselsheim. Ungestört von männlichen Altersgenossen konnten rund 80 Mädchen verschiedene Sportarten ausprobieren: Klettern, Seilspringen, Gerätturnen, Tischtennis oder Fußball spielen, Zumba tanzen, einen Parcours durchlaufen, Rope Skipping, Judo oder Selbstverteidigung. Wie kam das Angebot an? Wir haben mit drei der teilnehmenden Mädchen gesprochen.

„Ich mache hier heute mit, weil ich verschieden Sportarten ausprobieren möchte. Bisher bin ich noch in keinem Sportverein“, erzählte die 10-jährige Azra. Die Schülerin war eine der Jüngsten, die am Freitag an dem Aktionstag teilnahm. Die ältesten Teilnehmerinnen waren 14 Jahre alt. Azras Mutter, die das Probetraining der Tochter von den Besucherbänken aus beobachtete, sagte: „Azra hat lange türkischen Tanz gemacht, im Moment spielt sie aber nur noch Theater.“

Azra begann den Aktionstag mit dem Parcours. Dabei ging es vor allem um die Balance. „Ich musste über Stangen springen – gar nicht so einfach“, sagte das Mädchen. Da die Jugendlichen insgesamt drei Sportarten ausprobieren durften, entschied sich Azra als nächstes für die Kletterwand. „Das wollte ich schon immer mal machen, bisher habe ich das nur kurz auf dem Jahrmarkt ausprobiert. Ich



Sport ist ihr Hobby. Alicia.



Azra probiert die Kletterwand aus.

Fotos: Hamann

möchte mich bald in einem Turnverein anmelden“, erzählte Azra, bevor sie versuchte, an der Wand so weit wie möglich nach oben zu klettern.

„Ich habe im Rathaus von dem Aktionstag gehört und hatte gleich Lust mitzumachen“, sagte die zwölf Jahre alte Alicia und strahlte. Den Aktionstag hatte die Schülerin der 7. Klasse mit dem Gerätturnen begonnen. „Wir haben uns erst aufgewärmt, dann ging es an den Balken und auf das Trampolin“, erzählte sie. Jetzt war es an der Zeit zu wechseln, und Alicia entschied sich als zweite Sportart für das Judo. „Ich schwimme privat im SSV Raunheim. Meine Spezialität sind das Brustschwimmen und da vor allem die Langstrecken“, so Alicia. Beruflich wolle sie jedoch nichts

mit Sport machen. „Das ist mein Hobby. Ich möchte gerne Schauspielerin werden und wenn das nicht klappt, dann werde ich Lehrerin“, sagte Alicia überzeugt.

Anna und Alicia sind Freundinnen und kennen sich aus dem Schwimmverein. „Wir machen heute am Aktionstag alles zusammen“, berichtete die ebenfalls zwölf Jahre alte Anna. Zusammen mit Alicia habe sie also auch zuerst das Gerätturnen ausprobiert und als nächste Sportart das Judo. „Als drittes möchten wir Selbstverteidigung machen.“ Im Gegensatz zu ihrer Freundin Alicia ist Annas Spezialisierung im Schwimmen das Rückenschwimmen und Kraulen. „Ich mag Kurzstrecken lieber.“ Die Schülerin spielt auch Volleyball und turnt. Zu ihren

Zukunftsplänen sagte Anna: „Ich möchte nach der Schule am liebsten an der Sporthochschule in Köln studieren, damit ich dann eine tolle Sportmannschaft oder einen Sportler managen kann.“



Anna möchte Sport studieren.

Rüsselsheimer Echo 06.02.2017

Ein Brett mit Suchtpotenzial

FREIZEITSPORT Mitglieder des neuen Vereins „B! Skateboarding“ wollen auch den Nachwuchs fördern



Guter Dinge sind die Mitglieder des neuen Vereins „B! Skateboarding Rüsselsheim am Main“.

Foto: Vollformat/Volker Dziemballa

Von Daniela Ammar

RÜSSELSHEIM. „Motivation und Durchhaltevermögen braucht es zum Skateboarden“, sagt Benny Becker, Vorsitzender des Vereins „B! Skateboarding Rüsselsheim am Main“. Am 29. Januar wurde der Verein, der derzeit 13 Mitglieder stark ist und der einzige Skateboard-Verein im Umkreis ist, aus der Taufe gehoben. „Denn“, so Becker, „es ist Zeit, zu zeigen, was hinter unserem Sport steckt und dabei auch den Nachwuchs zu fördern“.

Becker selbst kam mit 13 Jahren zum Sport mit dem Board, der aus den USA stammt und in den 80er Jahren nach Europa schwappte. „Damals kannte ich das Skateboarden nur aus Videospiele und wollte das, was ich gesehen hatte, einfach mal nachmachen“, erinnert sich der 24-jährige Rüsselsheimer. Gesagt, getan. Becker machte sich mit seinem Freund Kai Schäfer, der ebenfalls dem Verein angehört, auf zum Theaterplatz, dem damaligen „Spot“ der Ska-

ter. Schnell sei man Teil der Gruppe geworden, die sich aus den unterschiedlichsten jungen Menschen zusammensetzte, erklärt Becker. „Das ist es auch, was den Sport ein wenig ausmacht“, erläutert der 24-Jährige. „Man verbringt Zeit mit

„**Den ersten Sprung vergisst man nie**“

Benny Becker, Vorsitzender

Menschen, die man sonst nie kennengelernt hätte und mit denen man durch das Skateboarden plötzlich verbunden ist.“

Im Lauf der Zeit entwickelte sich das eigene Talent Beckers weiter. Auch wenn der Rüsselsheimer in seiner Skater-Karriere zahlreiche Stürze, Prellungen und Knochenbrüche davontrug, blieb er dem Sport treu. Freundschaften wurden geknüpft und Kontakte blieben bestehen. Als der Skaterpark am Stadion gebaut wurde, gab es einen regel-

rechten Boom. Obwohl man Skateboard überall fahren könne, wie Benny Becker sagt und sich dabei an seine ersten Versuche auf der elterlichen Terrasse erinnert.

Obwohl sich der Sport in den vergangenen Jahren ein wenig zurückentwickelte, blieben Benny Becker und seine Gemeinschaft dem Board treu. Gründe hierfür kann der Rüsselsheimer sofort benennen. „Bei uns war es damals so, dass wir durch die Spielekonsole den Kontakt oder die Lust zum Skateboarden bekamen und raus sind, um uns auszuprobieren. Heute werden die Jugendlichen durch die Konsolen eher drinnen gehalten.“

Gemeinsam mit dem Verein „Auszeit“ veranstaltete Benny Becker mit Gleichgesinnten schon mehrere Skateboard-Workshops und AGs, um die Jugendlichen an den Sport heranzuführen. „Uns ging es darum, einen Einblick in die

Sportart zu geben und die Lust darauf zu fördern“, sagt der Vorsitzende, den auch seinen vielen Blessuren („Ich habe eine dicke Akte im GPR Klinikum“) nicht davon abhalten kann, den Sport weiter auszuüben. Doch ist es allein der Kick, den diese Sportart so reizvoll macht? „Den ersten Sprung, den sogenannten Olli, vergisst man nie“, erklärt Becker und fügt hinzu, dass dieser dann meist den Knoten zum Platzen bringt. Doch nicht allein das Repertoire an Tricks, die man im Lauf der Zeit erweitert und die bei Zuschauern für „Aahs und Ooohs“ sorgen, ist das, was das „Rollen mit dem Brett“ zur Sucht werden lässt. „Es ist einfach so, dass man durch das Skateboarden lernt, wieder aufzustehen,

denn durch seine persönlichen Erfolge entwickelt man einen ‚Biss‘, der einem auch sonst im Leben hilft, nicht so schnell aufzugeben“, sagt der 24-jährige gelem-

te Modellbauer. Nicht zu vergessen sei außerdem, dass die autodidaktischen Fähigkeiten, die durch das „Learning by doing“ entstehen, mehr denn je gefragt sind in der heutigen Arbeitswelt und Gesellschaft.

Freie Trainings und Workshops sind geplant

Als Verein will die junge Truppe neben freien Trainings diverse Workshops für Einsteiger, aber auch Fortgeschrittene anbieten, wobei der Workshop in den Osterferien Teil des Ferienprogramms ist. „Skateboarden ist alters- und kulturübergreifend, bietet die Möglichkeit, seine persönliche Freiheit zu genießen und sorgt dabei sogar für den ‚Wow-Effekt‘“, erklärt Benny Becker und betont: „Außerdem bietet der Sport den Jugendlichen die Möglichkeit, sich sinnvoll zu beschäftigen und keinen Scheiß zu bauen!“

➤ Weitere Infos zum Verein oder den Workshops auf www.b-skateboarding.de.



Mainspitze 21.03.2017

MAIN-SPITZE

RÜSSELSHEIM · RAUNHEIM

Ferienprogramm auf dem Rad

Workshop des Vereins „Auszeit“ wird von Kindern gut angenommen. ▶ RÜSSELSHEIM

Eier für jeden Geschmack

Ausstellung im Ginsheimer Heimatmuseum bietet eine bunte Palette. ▶ MAINSPITZE

Obama bleibt cool

Ex-Präsident hält sich politisch zurück. ▶ POLITIK



1 E 4608 A | Nr. 86 | 140. Jahrgang

www.main-spitze.de

Dienstag, 11. April 2017 Preis: 1,90 Euro

Ferien auf dem Rad

AUSZEIT Der Verein bietet erstmals einen Workshop mit dem Titel „Kids on Bike“ an

Von Marc Schüller

RÜSSELSHEIM. Eine besondere Idee hatte Sabine Baaser für das Ferienprogramm des Vereins Auszeit in diesen Osterferien. „Kids on Bike“ sollte die Kinder aus der heimischen Stube auf den Drahtesel locken – und dieses Angebot kam gut an. Zur Fahrradtrainerin hat sich Baaser ausbilden lassen und Fortbildungen besucht, um pädagogische Aspekte von diversen Angeboten den Kindern besser vermitteln zu können. Zusammen mit Ingeborg Halfmann von der SKG Bauschheim und dem Verein „Auszeit“ organisierte sie das Ferienangebot, das zehn Kinder annahm.



Das ist mehr Resonanz, als wir zunächst erwartet hatten.

Andrea Kelm, Auszeit-Geschäftsführerin

„Das ist mehr Resonanz, als wir zunächst erwartet hatten“, berichtete Auszeit-Geschäftsführerin Andrea Kelm. Gleich diskutierte Kelm mit der Trainerin Ideen, um solch ein Angebot in den Sommerferien ins Programm aufnehmen zu können. „Da gibt es vielfältige Möglichkeiten. Wir könnten für die Kinder mit Mountainbike einen Geländefahr-Workshop machen oder eine Mädelsgruppe“, regte Baaser an.

Am Montagvormittag traf sich die Gruppe mit den beiden Trainerinnen, Baaser und Ingeborg Halfmann, im Hof der Otto-Hahn-Schule, wo sich alle Teilnehmer erst einmal beschnupperten konnten. Auch wenn von der SKG Bauschheim mit Halfmann die Kinder- und Jugendleiterin der Radsportabteilung zu den Organisatorinnen gehört, waren es nicht nur Kinder aus der Radsportabteilung, die mit Begeisterung mitmachten. Zur



Bei einem Bike-Workshop konnten die Kinder ihr Balancegefühl testen. Foto: Vollformat/Volker Dziemballa

Begrüßung wurde mit den Fahrrädern ein Stern gebildet, in dem sich alle vorstellen durften. Danach überprüften die beiden Trainerinnen Rad und Ausrüstung. „Ich habe es andernorts erlebt, dass Kinder mit einem Fahrrad kamen, wo die Bremsen nicht richtig funktionierten. Oder mit einem Helm, der viel zu groß war, sodass dieser beim ersten Nicken fast vom Kopf fiel“, sagte Baaser. Spielerisch trainierte sie mit den Kindern unter anderem ihr Balancegefühl. Für die Gruppe ging es anschließend zum

Bolzplatz an der Flüchtlingsunterkunft, wo spielerisch das Fahren über unebenes Gelände trainiert wurde.

Das Ausprobieren steht im Vordergrund

Gut vorbereitet ging es in den Wald und nach Ginsheim an einen Spielplatz, wo die sieben bis elf Jahre alten Radfahrer spielen konnten und ihre Mittagspause einlegten. Vom Damm am Rhein hinunterzufahren, das trauten sich besonders Wagemu-

tige, bevor es schließlich zurück nach Bauschheim ging. „Dort haben wir den Parcours bei der SKG am alten Tennisplatz, auf dem wir noch das Geländefahren üben oder eine Slalomfahrt machen können. Wir haben auch eine Zeitnahmesmaschine zur Verfügung, mit der wir Wettbewerbe machen können – wie etwa, wer am langsamsten fahren kann“, erläuterte Baaser. Dabei stehe allerdings im Vordergrund, die Kinder einfach ausprobieren zu lassen.

Mainspitze 11.04.2017



Der achtjährige Christian und der zehnjährige Pierre (grünes T-Shirt) schwingen mit vielen anderen Helfern Farbroller und Pinsel, um den Räumen einen neuen Anstrich zu verpassen.
Foto: Vollformat/Frank Möllenberg

Strahlt in neuem Glanz

RENOVIERUNG Verein „Auszeit“ streicht in den Ferien seine Innenräume im Berliner Viertel

Von Loana Schnitzspahn

RÜSSELSHEIM. Die „Auszeit“ schöner machen – das hat sich das Team des Vereins am Standort Berliner Platz in diesen Sommerferien vorgenommen – und dabei die Kinder, die beim Ferienprogramm im Berliner Viertel dabei sind, mit ins Boot



Wir machen das zusammen mit den Kindern, damit sie auch in Zukunft daran denken, das Zentrum zu bewahren.

Anna Konrad, Mitarbeiterin

geholt. An drei Tagen bekommen die Räume am Berliner Platz 23 einen neuen Farbansstrich. Denn in den vergangenen sechs Jahren haben sich deutliche Gebrauchsspuren abgezeichnet, weiß Sozialpädagogin Anna Konrad. „Wir wollten etwas helles, freundliches, das die Räume größer wirken lässt“,

erklärt die „Auszeit“-Mitarbeiterin.

Beige und Grün überdecken jetzt das alte Lila und Gelb. Der Eingangsbereich und die Multifunktionshalle strahlen bereits in den warmen Farben. „Die Toiletten werden weiß“, ergänzt Konrad. Das Khaki-Grün sei ganz bewusst für das untere Drittel der Wand ausgewählt. „Die Kinder lehnen sich oft mit ihren Füßen im Eingangsbereich an die Wände.“ Da sei eine weniger empfindliche Farbe deutlich praktischer. An den noch nicht übermalten gelben Teilen der Wand in der Eingangshalle sind noch viele der Gebrauchsspuren zu erkennen.

Der neunjährige Kevin und Pierre, zehn Jahre alt, machen gerade Pause und warten, bis sie endlich weiter Streichen können. Denn vorher muss noch alles sauber abgeklebt werden, was nicht mit neuer Farbe überstrichen werden soll. Aber diese Detailarbeit finden die Jungs dann doch eher langweilig.

Im Streichen kennen sich die beiden schon gut aus: „Einfach hoch und runter und nach

rechts und nach links“, erklärt Kevin. Die einzige Schwierigkeit sei, darauf zu achten, nicht über die Krepplinie zwischen den zwei Farben zu malen.

Auch Ehemalige helfen mit

Neben den Mitarbeitern und Kindern, die regelmäßig in den Treffpunkt „Auszeit“ kommen, helfen auch Ehemalige, die mit dem Verein noch verbunden sind. „Es steckt viel Schweiß dahinter, besonders bei diesen hohen Temperaturen“, sagt Anna Konrad. Die Aktion sei aber nicht nur Beschäftigung und Verschönerung, sondern habe durchaus auch einen pädagogischen Hintergrund: „Wir machen das zusammen mit den Kindern, damit sie auch in Zukunft daran denken, das Zentrum zu bewahren.“

Bei der letzten Renovierung sei das Team der „Auszeit“ genauso vorgegangen. Es habe laut Konrad seit dem keine mutwilligen Beschädigungen gegeben, da die Kinder und Jugendlichen miterlebten, wie viel

AKTION UND ZIEL

► Der Verein „Auszeit“ hat sich zum Ziel gesetzt über eine **sportbezogene Jugendsozialarbeit** gewaltpräventiv zu wirken.

► Während der drei Tage Renovierung wurden etwa **40 Liter Farbe** an die Wände gebracht. Insgesamt haben neben den vier hauptamtlichen Mitarbeitern etwa 20 Kinder und Jugendliche mitgeholfen. (ale/lano)

Arbeit hinter der Renovierung steckt. Wenn die Streicharbeiten abgeschlossen sind, soll das „Herzstück“ der „Auszeit“ – die Küche – noch neue Vorhänge bekommen. „Wir haben eine Kooperation mit dem Q17 (Quartierstreff im Berliner Viertel). Viele Mütter unserer Kinder nehmen dort an einem Nähkurs teil und werden für uns die Vorhänge nähen“, sagt Konrad. Zur Belohnung für den Einsatz und als Motivation für die etwa zehn Helfer pro Tag gibt es an jedem Arbeitstag am Ende Pizzen für alle.

Mainspitze 21.07.2017



Der Bike-Workshop von Auszeit soll Kinder aufs Fahrrad bringen und ihnen Mut und Sicherheit vermitteln. Foto: Vollformat/Frank Möllenberg

Übung macht den Meister

AUSZEIT Spielerisch verbessern Kinder Koordination und Fahrsicherheit

Von Ruben Dörr

RÜSSEL SHEIM. „Die Kinder üben ganz viel, ohne dass sie es merken“, erklärt Sabine Baaser, die am Montag gemeinsam mit Ingeborg Halfmann den Bike-Workshop aus dem Sommerprogramm des Vereins „Auszeit“ leitet. Unter Anweisung der beiden Jugendtrainerinnen der SKG Bauschheim verbesserten elf Kinder spielerisch ihre Koordination und ihre Fahrsicherheit.

Erst Verkehrstauglichkeit der Räder geprüft

Es gehe darum, die Kinder auf das Fahrrad zu bringen und ihnen dabei Mut und Sicherheit zu vermitteln, fasst Baaser die Ziele des Workshops zusammen. Doch bevor die Kinder im Alter von acht bis zwölf Jahren in die Pedale treten durften, ha-

be man überprüft, ob die Bremsen richtig funktionieren, genug Luft in den Reifen ist und dass die Helme richtig sitzen, sagt Baaser. Außerdem habe man den Kindern erklärt, dass sie im Straßenverkehr Handzeichen weitergeben und genügend Abstand zu ihrem Vordermann einhalten müssen. Danach habe man verschiedene Staffelspiele durchgeführt und sei durch den Wald geradelt. Hierbei lernen die Kinder, dass man auch mit einem Straßenfahrrad im Wald über Wurzeln fahren kann und

dafür nicht unbedingt ein Mountainbike brauche. Zudem entwickelt man dadurch ein besseres Gefühl für sein eigenes Rad, ergänzt Halfmann. Wenn die Kinder neue und größere Fahrräder bekämen, sei dies für sie eine große Umstellung. Da brauche es erst einige Zeit, bis man sich an das größere Fahrrad gewöhnt habe. „Das muss dann erst alles zusammenwachsen“, stellt Halfmann fest. Alles in Allem erlernten die Kinder Fähigkeiten, die auch im Straßenverkehr wichtig sind.

Bei den Kursteilnehmern kamen vor allem der Parcours auf den alten Tennisplätzen der SKG und das Schneckenrennen, bei dem nicht der schnellste, sondern der langsamste Fahrer gewinnt, besonders gut an. „Ich finde, der Parcours ist klasse“, erklärt der neunjährige Liam. Auf dem Parcours können die Kinder an mehreren Stationen wie Slalomkurs oder Limbostange ihre Geschicklichkeit testen. Beim Schneckenrennen hat sich Cedric besonders gut geschlagen. Dabei hatte der Elfjährige eine einfache, aber erfolgreiche Taktik: Während des Rennens habe er stets auf sein Tachometer geschaut und versucht noch langsamer zu fahren, bis er schließlich nur noch 2,4 Stundenkilometer schnell war, erklärt Cedric. Somit konnte er als letzter über die Ziellinie fahren und damit das Schneckenrennen für sich entscheiden.

BIKE-WORKSHOP

► Der **Bike-Workshop** erstreckt sich über zwei Tage. Am Mittwoch werde die Gruppe von Bauschheim aus eine kleine Tour bis nach Ginsheim unternehmen, erklärt Baaser. Auch am letzten Tag werden die Kinder ihre Geschicklich-

keit in einem **Parcours** testen können. Zudem sei es denkbar, dass man künftig auch für fortgeschrittene Radler, die schon ein oder zwei Mal am Bike-Workshop teilgenommen haben, einen Kurs anbietet (rdö)

Mainspitze 01.08.2017

Bunte Gesichter, wohin man blickt

SPORTSFUNFESTIVAL Verein „Auszeit“ veranstaltet im Berliner Viertel einen Tag mit vielen Spielen

Von Daniela Ammar

RÜSSELSHEIM. Lachen, Spielen, Sport und Spaß – all das versprach das „Sportsfunfestival“, das am Freitag in der Danziger Anlage im Berliner Viertel veranstaltet wurde. Viele Familien besuchten das Fest des Vereins „Auszeit“, der mit der Jugendförderung und der Gewobau kooperierte. „Wir haben Glück, denn das Wetter ist perfekt“, freuten sich Andrea Kelm und Manuel Nold, die als „Auszeit“-Verantwortliche vor Ort waren.

Kistenklettern für die, die hoch hinaus wollen

Die Arbeit im Berliner Viertel laufe gut, so Kelm weiter. Sie verwies auch auf die gute Zusammenarbeit mit der Goetheschule und dem Projekt „Gemeinsam im Quartier“. Verantwortliche dieser Organisationen waren am Freitag ebenfalls vor Ort und boten Spiele an. „Hier vereinen sich Profis, Halbprofis und Anfänger und mir quälmt schon der Kopf“, sagte Quartiersmanagerin Claudia Mechlenburg. Ihre Aussage wunderte nicht, saß sie doch vor dem Schachbrett und versuchte, sich gegen die Fans des „königlichen



Mitarbeiter der Goetheschule schminken Kinder beim „Sportsfunfestival“. Austoben können sich die kleinen Besucher beim „Sumo-Ringen“ und Kistenklettern. Foto: Vollformat/Volker Dziemballa

Spiele“ durchzusetzen. Für reichlich Gekicher und Stimmung unter den vielen Kindern sorgte auch das „Sumo-Ringen“. In dick wattierten, orangenen Anzügen versuchten die Kinder, sich gegenseitig aus einem roten Kreis herauszudrängen – mit mal mehr und mal weniger fairen Mitteln. Da wurde sich geschubst und auch

mal mit Wucht gegen den Gegner geschmissen.

Für Nervenkitzel sorgte das Kistenklettern, bei dem die Kinder sich mal mehr und mal weniger hoch hinaus wagten. Geduld und Gleichgewichtssinn waren hingegen beim „Slackline“ gefordert, während die Goetheschule an ihrem Stand Mädchen und Jungs schminkte.

„Ein tolles Fest, das viel Spaß macht und bei dem man vor allem ins Gespräch kommt“, sagte Anize Teroglu, die mit ihren Kindern gekommen war und vom vielfältigen Angebot des Festes begeistert war. „Es tut sich was im Quartier“, meinten auch weitere Besucher, die die Sonne, Spiel und Spaß an diesem Tag genossen.

Mainspitze 04.09.2017

Handkäs'-Rock statt Motorensound

KIRCHGARDEN-FESTIVAL Acht Bands spielen bei Premiere auf dem Gelände des Bauschheimer MSC

Von Michael Kapp

RÜSSELSHEIM Wolkenbruch und Stromausfall haben dem dritten Kirchgarten-Festival nichts anhaben können. Mit rund 500 Besuchern hätte das erstmals auf dem Gelände des Bauschheimer Motorsport-Clubs (MSC) veranstaltete Festival allerdings mehr Besucher verdient gehabt. Während der Feierlös des Festivals, der den Vereinen „Auszeit“ und „Flüsterpost“ (Mainz) gespendet werden soll, am Sonntag noch nicht beziffert werden konnte, steht für die Organisatoren bereits fest – vorausgesetzt, man kann sich darauf mit dem MSC verständigen –, dass es auch im nächsten Jahr wieder ein Festival auf dem Motorsportgelände geben soll. Anders als im Kirchgarten, wo es bei der Premiere wegen der Lautstärke zu Protesten seitens der Nachbarn gekommen war, soll der einzige Nachbar an den Lärm, der sonst von den Motocross-Maschinen ausgeht, gewöhnt sein.

Acht Musikgruppen mit teilweise sehr unterschiedlicher musikalischer Ausrichtung sorgten bis in die Morgenstunden für Festivalatmosphäre. Um den familiären Charakter der aus der evangelischen Kirchengemeinde hervorgegangenen Musikveranstaltung zu wahren, habe man bei der Auswahl der Gruppen darauf geachtet, dass keine Texte vorgebracht wurden, die sich nicht mit dem Anspruch an das Festival verträ-



Handkäs' Ede und die Bretzelmänner gehören zu den Lokalmotoren auf der Festival-Bühne. Foto: Michael Kapp

gen hätten, sagte Manuel Dobrawa, der mit Jonas Cimpel, Jens Popel und Christian Walter die Verantwortung für die Veranstaltung trägt. Bei der Auswahl der Bands hatte das „Orga-Team“ die Qual der Wahl. Für die dritte Auflage des Festivals auf dem Gelände am Alten Mainzer Weg hätten sich mehr als 200 Musikgruppen beworben. Von den acht Bands, die am Samstag auf der großen, vom Trebur-Open-Air ausgeliehenen Bühne aufspielten, waren fünf aus Rüsselsheim. Bekanntester Act waren „Handkäs' Ede und die Bretzelmänner“, die am frühen Samstagabend für Stimmung sorgten

mit ihrer Mischung aus Punk und Rock mit deutschen Texten, bei denen Handkäs' und Appelwol im Mittelpunkt stehen. Dass sich dazu ein Großteil der Festivalbesucher nicht aus dem im hinteren Teil des Geländes gelegenen Unterstand weg bewegte, mochte mit dem Wolkenbruch zu tun gehabt ha-

ben, der am frühen Nachmittag über dem Gelände niedergegangen war. „Zum Glück haben wir einen befestigten Boden, sonst hätten wir im Schlamm gestanden“, stellte Manuel Dobrawa anschließend erleichtert fest.

Experimentierfreude beim Programm

Bei der Zusammenstellung des Programms zeigten sich die Festivalmacher, die unter anderem von den Bauschheimer Kerweboch unterstützt wurden, sehr experimentierfreudig. Mit „Nicefield and friends“ war sogar der Schlager vertreten. Bei den Familien mit Kindern – für die Kleinen gab es ein von „Auszeit“ organisiertes Spielprogramm – das kam gut an. Heimlicher Headliner waren die „Phonys“. Die Rüsselsheimer Band sorgte mit elektronischer Tanzmusik und Pop für Stimmung unter den Besuchern. „Punch Hole Cloud“ aus Gießen, die die weiteste Anreise hatten, konnte vor allem bei Manuel Dobrawa punkten. Bei der jungen Band, die wie alle auf eine Gage verzichtete, vermischten sich verschiedene Stilrichtungen auf der Basis von knalligen Gitarrenriffs. Weiterhin dabei waren die „Papierflieger“, die „Roof Rabbits“ sowie die aus Joe Elob und the 69-ers“ hervorgegangene Cover-Rock-Formation „Schmetter“ sowie die Darmstädter Band „Sneft“, die mit Elektrotrash, Avantgarde und Pop für gute Laune sorgte.

Mainspitze 07.08.2017

MAIN-SPITZE

RÜSSELSEIM · RAUNHEIM

Auszeichnung für „Auszeit“

Der Verein wird für seine integrative Arbeit mit einem „Stern des Sports“ geehrt. ▶ RÜSSELSEIM

Unter Schrägeilbrücke geht es rund

Der Christoph-Probst-Kreisel wird fertig gestaltet und mit einer Magnolie bepflanzt. ▶ RAUNHEIM

Sammlerstücke

„Garten der Avantgarde“ in Wiesbaden. ▶ PEPPER



1 E 468 A | Nr. 267 | 140. Jahrgang

www.main-spitze.de

Freitag, 17. November 2017 Preis: 1,90 Euro



Auszeit e.v. erhielt den Stern von Jurymitglied Manuela Schmermund (Sportschützin), Peter Beuth (Staatsminister des Innern und für Sport), Jens Prüßer (Vorstand der Volksbank Dreieich) und Ralf Rainer Klatt (Vizepräsident LSB-Hessen). Foto: Rene Vigneron

Auszeichnung für „Auszeit“

STERNE DES SPORTS Der Rüsselsheimer Verein wird für seine integrative Arbeit geehrt

Von Konstantin Müller

WIESBADEN. Heimspiel für den Wiesbadener Judo-Club „Kim-Chi Wiesbaden“: Als einer von 190 hessischen Vereinen setzte er sich bei einer siebenköpfigen Jury durch und wurde Mittwochabend im Biebricher Schloss mit dem „Großen Stern des Sports“ in Silber ausgezeichnet. Der mit Preisgeld dotierte Stern wird alljährlich an Vereine vergeben, die sich durch hohes ehrenamtliches Engagement auszeichnen. Der Wettbewerb wird seit 2004 von den Volksbanken und Raiffeisenbanken in Kooperation mit dem Deutschen Olympischen Sportbund ausgetragen.

Neben dem Judoclub wurden noch fünf weitere hessische Vereine am Mittwochabend ausgezeichnet. Ebenfalls einen silbernen Stern – allerdings in kleinerer Ausgabe – erhielt sowohl der zweitplatzierte „Reit- und Fahr-

verein Karben“ als auch die drittplatzierte „Sportgemeinschaft Dietzenbach 1945“ mit ihrem Boxprojekt für Jugendliche.

Förderpreis ist mit 500 Euro dotiert

Jeweils einen mit 500 Euro dotierten Förderpreis erhielten der Rüsselsheimer Verein „Auszeit“ für seine integrative Arbeit für Jugendliche von sechs bis 21 Jahren, die „Homburger Turngemeinde 1846“ für ihr Förderkonzept für Jugendliche der Klassen fünf bis acht und die „Sport- und Kulturvereinigung 1879 Mörfelden“ für ihre Bewegungsförderungskurse für Kinder mit motorischen Schäden.

Der Verein „Auszeit“ versteht seine Aufgabe als Scharnierfunktion zwischen Sport und Jugendhilfe. Ziel sei es, pädagogisch tragfähige Beziehungen zu den Kindern und Jugendlichen aufzubauen. Im Mittelpunkt stehen

ihre Stärken und Interessen. Sie sollen soziales Verhalten lernen und in ihrer persönlichen Entwicklung unterstützt werden.

Sichtlich gerührt hat Judotrainer Laurent Schmidt die silberne Trophäe entgegengenommen. „Ich bin sehr überwältigt, wir haben da Herzblut reingesteckt. Durch diesen Preis werden Kinder unterstützt. Das sollte das Hauptziel von uns allen sein.“ Das Preisgeld von 2500 Euro werde künftig benachteiligten Kindern zu Gute kommen. Laurent Schmidt und seine Vereinskollegen haben die Jury mit ihrer Maßnahme „Bewegung macht schlau – Opfer nein dankel“ überzeugt. Ziel dieses Konzeptes ist es, Kinder von der Kita über die Einschulung bis ans Ende der Grundschule zu begleiten. Wichtig ist der sichere Schulweg: Der Verein sorgt dafür, dass die Kinder „Not-Hilfe-Inseln“ kennenlernen, wo sie jederzeit Schutz und Hilfe finden. Das

können beispielsweise Läden, Banken oder Büros sein. Gleichzeitig lernen die Kinder, wie sie sich in Gefahrensituationen verhalten. Aktuell nehmen rund 4000 Kinder am Programm teil, es soll flächendeckend auf ganz Wiesbaden ausbreitet werden.

Von rund 7800 hessischen Vereinen sind 190 dem Ruf gefolgt. „Ich bin sehr stolz auf die Teilnehmerzahl, das zeugt von der lebendigen Vereinsarbeit hierzulande“, so Peter Beuth, Staatsminister des Innern und für Sport in seinem Grußwort im Biebricher Schloss. Die Sterne des Sports werden in drei Stappen verliehen. Den bronzenen Stern erhalten die Vereine auf lokaler Ebene, den silbernen bei Weiterkommen auf Länderebene – und bestenfalls werden sie dann in Berlin mit dem goldenen Stern auf Bundesebene ausgezeichnet. Der Kim-Chi Wiesbaden hat sich nun für diese Endrunde am 24. Januar in Berlin qualifiziert.

Mainspitze 17.11.2017